Gründtliche vnd Außfürliche Erweisung / auß den Vhreltisten H. Vättern vnd Lehrern / daß diese allein die rechte Allgemaine vnd Heilig Seligmachende Kirche Gottes sey / bey vnd in welcher die vnuerruckte / vnzertrente / alzeit wehrende Nachfolg oder SVCCESSION, zufinden / inn Druck verfertigt

E21.1-2

Durch

F. JOAN DOMINICVM HESS, Barfüsser Ordens der Obseruantz vber Osterreich vnd Steyrmarck Prouincialn.

1872

Gedruckt zu Grätz in Steyr bey Georg Widmanstetter.

Cum Licentia Superiorum.

M. D. XCII.

Der Durchleuchtigisten/ Hochgebornen Fürstin vnd Frawen/ Frawen MARIA, Ertzhertzogin zu Osterreich ꝛc. Gebornen Pfaltzgräffin bey Rhein/ Hertzogin in Obern vnd Nidern Bayrn/ ꝛc. Meiner Gnedigisten Frawen.

Gottes Gnad vnd Miltreichen Segen/ sambt zeitlicher vnd ewiger Wolfart durch den Newgebornen König vnd Fürsten Himmels vnd der Erden.

DVRCHleuchtigiste/ Hochgeborne Fürstin/ Gnedigiste Fraw/ Vnder andern hochwichtigen vnd erhebtlichen vrsachen/ welche einen jeden Christen bey der Alten Römischen Kirchen billich erhalten sollen/ ist auch dises nit die geringste/ daß wir darinnen ein so herliches/ vnzertrents vnd stäts wehrend Kirchen Regiment/ in ordenlicher Schlaif vnd nachfolge der obersten Häupter vnd anderer vorsteher/ dermassen sehen/ daß kein ordenlichers Regiment jemals vnder der Soñen gefunden worden. Dann darinnen ist kain Bischoff/ kain Lehrer/ kain Prediger/ kain Priester/ vnnd auch kain ainiger Christ/ der nit in ordenlicher Lini vnd vnzertrenter nachuolg seinen Glauben zu ruck/ biß auff den ersten Römischen Babst/

vnd von jme biß auff Christum, zaigen vnd darthun könne. Dann so ain Christ von ainem Catholischen Priester das Sacrament des H. Tauffs empfangt / so kan derselbige Priester seinen ordenlichen Bischoff ernennen / von welchem Er zu der Priesterlichen Würdigkeit erhöbt. Sein Bischoff / gleichßfals kan in vnzertrenter Stamlinien vnnd rechtmessiger nachfolg sein ankunfft vnnd herkommen / biß zu dem ersten Bischoff desselbigen Stiffts / darthun / nachmals derselbige erste Bischoff / kan gleichermassen erzaigen / von welchem Babst Er zu der Bischofflichen Hochhait sey geordnet worden. Entlich kan auch eben also derselbige Babst sein herkommen / stetter vnd vnuerruckter nachfolg zu rhuck / biß auff den Haupt Apostel Petrum, erweisen / vnd probiern. Vnd solche wunderbare Ordnung ist nit in etlichen Ländern allein / sonder inn allen örtern der gantzen Catholischen Christenheit / Soñen klar zusehen. In solchem Regiment ist der ware Glaub / in gantzer Welt / von ainem Babst zu dem andern / von ainem Bischoff / Lehrer vnnd Vorsteher zu dem andern / in ainerlay Lehr / in ainerlay vbung Göttlicher dingen / vngeacht aller Secttischen aintrag souil hundert Jar / vnuerruckt / vnuerändert / vnnd ohn alle verfälschung bestendig blieben / daß es je ohn hülff vnnd beystandt Göttlicher Gnaden nit hät können geschehen. In diesem Regiment hangt doch je ain öbersts Haupt / ain Lehrer / ain Bischoff vnnd ain Vorsteher / so artlich aneinander / daß vnser Christentumb nur ain ainiger Leib mag genennet werden. So hat auch zu allen zeiten der Babst den Bischöffen / die Bischöff den Bäbsten / ain Lehrer dem andern inn diesem Regiment die Händ dermassen dargebotten / dermassen einander hülff bewiesen / vnd den Glauben fort gepflantzet / das nit zu verwundern / warumb ain solche Kirch nicht von Ketzern / wie auch noch nicht vberwunden worden? Dann lieber Gott / was solt Ir Regiment gegen dem vnsern sein? Kan es auch mit fug vnnd recht ainem Regiment verglichen werden. Dann was solte das für ain Regiment sein / darinnen die Blinden Leuth durch souil hundert

Jar

Jar nicht ein ainigen Lehrer/nicht ein ainigen Predicanten/ nicht ain Schuler/nicht ain Kindt jhrs geliffters können ernennen? Was für ain Regiment/ das erst so kürtzlich angefangen/ vnd in so wenig Jaren von den Ketzern selber so erbärmlich zerspalten/ zertrent/ zerrissen vnd gestümlet worden/ daß schier kein Trum mehr an dem andern hangt? Was für ain Regiment/weil sich jhr falsch genandt Christenthumb/ so zeitlich von dem ersten Vrhaber Luthero, so starck außgefallen/ daß bey jhnen vnder hunderten kaum ainer gefunden/der jme Luthero, in allen Artickeln anhengig wär? Was für ain Regiment/ welches vor jaren zu jaren je vnordenlicher wird/je mehr man darinnen zu ordnen sich vndersteht? Wer wolt sich dann nit lieber bey dem Alten/ordenlichen/ ainigen/vnzertrenten vnd jmmerwehrenden Kirchen Regiment finden lassen/ weder bey diesem ellenden/ verwürtten/ vnbestendigen/ vnainigen Gesündlein? Wer wolt sich nit billicher zu der Kirchen Gottes bekennen/welche auff ain so schöne Ordnung/auff ain so wol angerichtes Regiment/auff ain so ansehenliche Succession vnnd nachkom̃enhait gegründet vnd beuestiget ist? Wie hoch die Vhralte Lehrer der Christenhait von der ordenlichẽ Succession der Bischoffen gehalten/vñ wie man dardurch die Kirche Gottes von den Ketzerischen Synagogen discernieren vnd erkönnen mögen/ zaigen gar klar vnnd außfürlich an/ diese nachfolgende von mir verteutschte der H. Vätter Sententz vnd guldine Sprüch/ welche mit was gelegenhait mir Sie vnderhanden kom̃en/ vnnd auß was vrsachen Sie von mir inn die Teutsche Sprach gebracht worden/kan Ich nit vnderlassen kürtzlich zu erzelen. Als Ich das nechstuergangne Jar auß tragenden vnnd anbefohlnen Ambt die Klöster vnsers Ordens im löblichen Hertzogtumb Steyr visitiert/hat mich der weg in das ansehenliche Thumbstifft vnnd Gottshauß Seccaw getragen/vnnd hab daselbst erstlich mit sehr grosser verwunderung des Durchleuchtigisten vnnd Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn Caroli, Hochlöblichister gedächtnuß/rc. E. Fürst. Durch. geliebsten

Herrn Gemahels anſehenliche Fürſtliche New erbaute Capeln/ſampt Jhrer Durchleucht darinnen Sepultur geſehen / welliche endtlichen gar wol des Königs Mauſoli Begräbnuß jme von ſeiner nachgelaßnen Königin Artimeſia, jm zu ehren auffgericht / für zuziehen/ vnd nit mit weniger Herrligkeit geziert iſt. Nit weit von ſolcher vber auß köſtlichen/ Herrlichen/ ja gar Königklichen Sepultur vnnd Begräbnuß/ hab Jch gefunden ein andere Capel/ welche der Hochwürdig/ in Gott Fürſt vnd Herr/ Herr MARTIN, Biſchoffe zu Seccaw/ mein Gnediger Herr/ gleichfals gar ſchön vnnd luſtig hat zugericht/ in welcher erſtlich zuſehen ain ſchöner Newer Altar/ mit der Figur Chriſti vnſers Erlöſers/ vnnd ſeines Statthalters Petri, da vnſer Hailand jme Petro ſein Heert/ mit den worten: Paſce Oues meas, vertraut / vnd alſo der Bäbſtlichen vnd Biſchofflichen Succeſsion ain anfang gemacht. Nachmals hat gemelter Herr Biſchoff/ nit allain des Fundators vñ Stiffters des löblichen Biſtumbs Seccaw/ ſonder aller ſeiner in Gott rhuenden Vorfordern Bildnuſſen an die vier Wänd der Capeln inwendig ringweiß vmb/ ſampt jren Wappen zierlich vnnd ſchön mahlen laſſen/ bey welchen nit allein aines jeden Nam / ſonder auch vnder jedem Bruſtbildt ain Sententz in Lateyn/ die mehrgemelte Biſchoffliche Succeſsion betreffundt/ mit ſonderm fleiß vnderſchrieben ſtehet/ welche Sententz vnd herrliche Spruch Jr Fürſt. Hochwürd auß den Vhralten Vättern / mit ſonderm fleiß zuſammen gezogen/ denſelbigen ain ſchöne Præfation vnd Vorred fürgeſetzt/ vnnd dardurch menigklich wöllen zu verſtehen geben/ wieuil die erſte vnd fürnembſte Lehrer der Chriſtenheit von der Biſchofflichen Succeſsion, vnnd ordenlich Kirchen Regiment gehalten/ als welches ain recht Merckzaichen ſey der wahren Kirchen Gottes. Hat gleichfals durch gemeltes am Altar ſo wol / als an Wänden luſtige Gemähl wöllen andeüten/ daß die Biſchoffen zu Seccaw jren ordenlichen Geiſtlichen Gewalt vom Babſt Honorio haben/ Honorius aber Succeſsiuè vom Apoſtel Petro, Petrus von Chriſto, vnd dann Chriſtus

von

von seinem Himlischen Vattern/von welchem die Himlische Stim̃ erschallen: **Dis ist mein geliebster Sohn/ab welchem Ich ain wolgefallen hab: Ipsum audite, den solt ihr hören** Weil dañ solche Sententz mir sonders wolgefallen/hab Ich Sie in mein Raißbüchlein verzaichnet/vnd nachmals auff begern vnnd antrieb etlicher Guthertzigen Christen/Sie inn die Teutsche Sprach zu bringen/mich vnderfangen/hab auch zu jedem Spruch besserer erclärung halben ain sonderbare erindterung gesetzt/solche Arbait aber an mich genommen/nit allain daß Ich getröster Hoffnung bin/es werden die Rechtglaubige durch diß Wercklin gesterckt/vnd jrer vielen jrrenden vnd verfürten zu jhrer erleuchtung/die Augen eröffnet/sonder auch daß der Author/Mein Gnediger Herr/mir lange zeit bekandt gewesen/dessen Bischoffliche Hochwürden vnsträfflicher/rainer vnd vnbefleckter wandel/vnd andere anscheliche Tugenden/menigklich bewust/auch bey Hohen vnd Nidern Standts Personen alwegen in grossem Rhuem vnd ansehen ist/vnnd nun auch gar embsig mit grosser Frucht/nutz vñ wolfart jren vertrautten Schäfflein abwartet.

Warumb aber diese mein ringschetzige Arbeit/E. Für. Dur. Ich vnderthenigist zuschreibe vnd dedicitere/sein fürnemblich drey vrsachen. Erstlichen/weil diese Cathedralis Ecclesia, vnd Bischoffliches Thumstifft Seccaw/in E. Für. Dur. Fürstentumb ist/vnd E. Für. Durch. ain sonderbare naigũg zu disem Gottshauß jederzeit gehabt/auch demselben mit sonderen genaden gewegen/wie solches nit allein die vorgemelte/E. Fürst. Durch. gantz kostreiche Capel/sonder auch der tägliche vnd nemlich angestelte Gottsdienst/solches darthun vnd bezeugen. Fürs ander/damit E. Fürst. Durch. gehorsamist erindert/mit was für außbündigen/Hochgelehrten vnd wol erfahrnen Geistlichen Hirten/der Allmechtig Gott diß Fürstenthumb Steyr gezieret vñ begnadet hat/durch welche so lange zeit her der Christliche Glaub gepredigt vnd gehandhabt worden.

Zum

Zum dritten / damit Ich mich inn Namen vnnd stat meines Ordens ainest in gehorsamb danckbar erzaige / wegē der vnaußsprechlichen Fürstlichen Gnaden / so E. Fürst. Durch. vnnd dero geliebster Herr Gemahel Ertzhertzog Carl seligster gedächtnuß / vnsern dreyen Klöstern / als Grätz / Judenburg vnd Lancwitz / mehrmalen gnedigist erwisen / beuorab in dero Restauricrung / vnd auch stättigs vnd stündlichen / solche dermassen gnedigist vnnd häuffig erzaigen / wie dann ohne dieses Fürstliches Patrocinium vnnd gnedigste hülff bey diesen erbärmlichen vnd letzten zeiten in diesem Landt vns zuleben vnd auffzu enthalten / es vnmöglich sein wurde. Gott der Allmechtig wölle derwegen E. Fürst. Durch. vnd dero geliebten Jungen Herrschafft / samptlich vñ sonderlich baide Geschlecht bey langwierigem gesundt / steiffer / glückseliger vnd Fürstlicher Regierung in viel Jar / gnedigist erhalten. Darumben auch wir trewlichen bey tag vnd nacht / insonderhait im aller heiligsten Meß Opffer zu bitten / vnd bey vnsern Ordens Brüdern / dero dieser zeit inn die achtzig tausent sein / zu rhümen / vns schuldig erkennen. E. Fürst. Durch. thue Ich mich vnnd den gantzen Orden vnder Ire Landtsfürstliche Gnaden Flügel demütigist vnd gehorsamist befehlen. Datum Wienn in Osterreich in Octaua der H. drey König / im Jar 1592.

E. Fürst. Durch.

Demütig: vnd gehor: Caplan

F. Joannes Dominicus Heß,
Osterreichischer Prouincial.

Præfatio

Præfatio ad Lectorem.

QVIA Tertullianus eam demùm Ecclesiã Apostolicam esse confirmat, cuius primus Episcopus ex Apostolis, aut certè ex Apostolicis viris Episcopatus sui authorem & Antecessorem habuerit, sine dubitatione Seccouiensis ista Ecclesia verè Apostolica numerari debet, quando veluti ramus ab Apostolica Romana Ecclesia procedẽs authoritate Honorij III. Pontificis Maximi ab Eberhardo Archipræsule Salisburgensi circiter annum Dñi M.CC.XX fundata & constituta est, cuius proinde Episcopi legitimè sibi vsq; ad hoc tempus subrogati, originem suam ad ipsum Apostolorum principem D. Petrum referunt. quorum Icones, nomina & insignia in hoc sacello ad eorum memoriam posteris prodendam picta sunt singulorum imaginibus subscriptis. Sanctorum Patrum sententijs, vt planè intelligant quot-

quot

Vorred zum Leser. 5

SEytemal der Vhralte Scribent Tertullianus beweiset / daß dises die Apostolische Kirch sey / derẽ erster Bischof / einẽ aintweders auß dẽ Aposteln / oder aber auß denen Apostolischen Mãnern zũ Anfänger seines Bistum̃s vñ Vorgehern hab / folgt vnzweiflich / daß auch die Kirch allhie zu Seccaw / für Apostolisch gehalten vnd erkennet werden solle / angesehen / daß sie gleich als ain Ast von der Apostolischen / Römischen Kirchen entsprossen / vnnd auß völligem Gewalt Honorij dieses Namens des dritten Römischen Babsts / durch den Saltzburgischen Ertzbischoffen Eberhardum, gleich im Jar 1220. gestifft vnnd auffgericht worden ist: Welches Bisthum̃s dann alle ordenlich nach einander folgende Bischoff jrẽ vrsprung / biß auff den Fürsten der Aposteln den H. Petrum ernennen vnd darthun kõñen / dero Contrafactur / Bildnussen / Namen vnd Wappen inn dieser

B Capel-

quot & quicunqùe legerint, Ecclesiæ Catholicæ antiquos Doctores ad ostendendam germanam & veram Dei Ecclesiam, perpetua Episcoporum Successione pro argumento firmissimo vti voluisse, simulq; discant, quàm miserabiliter ad æternum exitium præcipites abeant, qui nostri sæculi hæreticis, nempè Lutheranis, Zuinglianis, Caluinistis, & alijs corpus sine capite profitentibus, vt beatus Augustinus loquitur, nulla legitima ordinatione fretis, nec vel sibimetipsis, vel inter se de diuinarum Scripturarum interpretatione consentientibus, miracula nulla proferentibus, religionis suæ vetustatem nullam demonstrantibus, impurissimis Apostatis, mera ignorantiæ suæ deliramenta fundentibus adhærent & obsequuntur, cùm ex his testimonijs manifestissimè liqueat, in veris pastoribus nulla ratione ducendos, qui Ecclesiam sua ordinaria Successios

Capellen/ allen Nachkömblingen zu ewig wehrender Gedächtnuß eingemalt worden/ Vnnd mit außerlesenen schönen Sprüchen der H. Vätter geziehret/ dabey alle/ so solche lesen/ augenscheinlich erkennen/ daß die vhralten Lehrer die iñerwehrende vnzertrente Succession vnd Geburtslini der Bischoffen/ jederzeit für ain gewisses vnfählbar zaichen/ der rechten vnnd wahren Kirchen Gottes gehalten haben/ vnd damit ebner massen menigklich wisse/ wie erschröcklich sich die jenigen iñn das ewig verderben stürtzen/ welche da zugethan vnnd anhengig sein/ den jetzt schwebenden Ketzern/ als den Lutherischen/ Zwinglischen/ Caluinischen/ vnd anderen/ welliche (wie der H. Augustinus spricht) Einen Haupt losen Leib bekennen/ welche sich auff kein rechtmässige ordenliche Succession stewren/ die weder mit jhnen selbst/ noch mit andern in außlegūg Göttlicher Schrifft nit vbereinstimmen/ kaine wunderwerck gewirckt/ auch jhres

Glaubens

cessione ab Apostolis vsque propagatam probare nequeunt, neq; alios Duces & antesignanos habēt quàm Lutherum, Zuinglium, Caluinum aliosq; prauorū dogmatum & impostrarum suarum inuentores, vt olim Marcionistæ, Valentiniani, Nestoriani, Donatistæ, non alios quàm Marcionem, Valentinum, Nestorium, Donatum impietatis suæ architectos nominare poterant. Atq; etiam hisce Patrum dictis clarissimè patet, Romanam Ecclesiam omnium Ecclesiarum matrem & magistrā, ad quam, vt inquit Irenæus, propter potentiorem principalitatē necesse est conuenire omnem Ecclesiam, prorsus ac verè Apostolicam esse, aduersus quàm inferorum portæ nihil possunt. Nam vt de notis alijs illustrissimis, quibus à Synagoga hæreticorum discerniter, taceamus, hæc siquidem, hoc est continuata Episcoporum Successione sanè insignis est, quod satis commonere

Glaubens altes herkommen nit beweisen können / sonder nur jhrer Starenblinden vnwissenheit Hirngrillen herfür bringen / so doch auß diesen der H. Vättern angezogenen Sprüchen am hellē Tag / daß kainer sich ains wahren Hirtens Tittul anmassen soll / der do nicht darthun oder probieren kan / daß sein Kirch durch ordēliche nachfolge der Bischoff von den Aposteln sey gepflantzt worden / vnd haben jrer Lehr kaine andere Anfänger vnnd Haupteut / dann allein Lutherum, Zuinglium, Caluinum, vnnd andere dergleichen Rottengeister vnnd Schwermer / ui massen dann auch vorzeiten die Marcionisten / Valentinianer / Nestorianer / Donatisten / kain andere vrhäber jhrer Gottlosen vnnd abschewlichen Lehr nennen könden / dann allein Marcionem, Valentinum, Nestorium vnnd Donatum. Zum andern / so erscheint auch auß disen herlichen Sprüchen der Vätter / daß die Römische Kirch / ain Mutter vnnd

nere & impellere potest omnes, qui ad castra Hæreticorum transfugerũt, vt ad eius sese gremium recipiant quæ sola Catholicæ nomen, vt est apud D. Augustinum obtinuit, quæ Apostolorum sanguine stabilita & consecrata est, quæ sui semper similis, semper vna, & vnica Christi Spõsa, nullo vnquam errore infecta, miraculorum gloria insignis, tot Romanorum Pontificum, Archiepiscoporum & Episcoporum Successione, vt castrorum acies ordinata, immota, inconcussa permanet, pẽmanſit, & permanebit, quam nec Iudæorum perfidia terrere, nec schismaticorum improbitas lædere, nec hæreticorum insania labefactare, nec Tyrannorum immanitas de statu suo conuellere potuit, Quæ teste Augustino, frustra circumlatrantibus hæreticis, culmen authoritatis obtinuit. Sed iã ipsorum Patrum verba legito. Scriptum anno post Christum natum

M. D. XC.

Maisterin aller andern Kirchen / zu welcher (wie S. Irenæus spricht) sich sollen vnd müssen / wegen jhres grössern Gewalts vnd Principalitet / alle andere Kirchen versamblen vnd bekennen / gantz vnd gar Apostolisch sey / wider welche die Porten der Höllen nichtes nit vermögen. Dañ damit wir andere ansehenliche Merckzaichen / durch welche die wahre Kirch von der Rotten vnnd Secterer versamblungen vnderschiedlich erkent wird / geschweigen / so ist je auch die nachfolg vnnd ordenliche Schlauff der Bischoffen / ain so'ches kẽnzeichen / daß sich ja dardurch billich alle arme Menschen / die sich der Ketzerzunfft zugesellet / bewegt vnd getrieben solten werden / sich zubegeben in die Schos der wahren Kirchen / die allein (wie bey dem H. Augustino zusehen) Catholisch genent kan werden / welche auch mit dem Blut der Apostel gesterckt / geheiligt / zu allen zeitten jhr selber gleichförmig / vnzertrent / einhellig / ein ainige

Braut

Braut Christi / mit keinem Ketzergeschmaiß jemals besudelt / herrlich inn Wunderwercken / vnd wegen beharlicher Nachfolgung so vieler Römischen Bäbst / Ertzbischoffen vnd Bischoffen biß dato vnuerruckt / vnüberwindlich vnd bestandthafft / wie ein wolgeordnete Heerspitz verblieben / bleibt auch noch heut also ohnerwegt vnd steiff / vnnd wird noch künfftiger zeit also verharlich verbleiben. Sie entsetzt sich nit ob der Jüdē Meinaidigkeit / sie wird durch der Apostaten zerspaltung nit geschädigt durch der Ketzer vnsinnigkeit nit geschwecht. Es kan auch der Tyrannen grausamen toben vnd wüten von jrem wolstand sie nit treiben. Sie hat (wie S. Augustinus bezeuget) ein sehr hohes ansehen erlanget / wie hefftig auch jmmer die Ketzer darwider gelallet / plodert vnnd gekallet haben. Doch aber lieſe hieuon der H. Vätter aigene wort selber. Geschrieben nach Christi Geburt

1590.

Der Bischoffen zu Seccaw

EBERHARDVS II. à Truhsen Archiepiscopus Salisburgensis, Pater pauperum, cum consensu Honorij III. Papæ Episcopatum Seccouiensem erigit, Anno M. CC. XX.

Fratres, iam non estis hospites & aduenæ, sed estis ciues Sanctorum & domestici Dei, superædificati super fundamentum APOSTOLORVM & Prophetarum, ipso summo angulari lapide IESV Christo, in quo omnis ædificatio constructa crescit in templum sanctũ in Domino, in quo & Vos coædificamini in habitaculum Dei in Spiritu sancto. D. Paulus in Epistola ad Ephes. cap. II.

Eberhard II. von Truschen/ Ertzbischoff zu Saltzburg/ ein Vatter der Armen/ richtet auff vnd stifftet auß verwilligung des Babsts Honorij III. das Bistum Seccaw/ Anno 1220.

Brüder/ so seyt nun jr nit mehr Gäst oder Fremdling/ sonder Burger mit den Heiligen vñ Haußgenossen Gottes/ erbawet auff den Grundt der Aposteln vnnd der Propheten/ do Jhesus Christus der oberst Eckstein ist/ auff welchem der gantz Baw in einander gefüget/ vnnd wechst zu einem heiligen Tempel in dem Herren/ auff welchem auch jhr mit erbawet werdet/ zu einer Behausung Gottes/ inn dem H. Geist. Der H Paulus zu den Ephesern am 2. Cap.

CARO-

CAROLVS PRÆ-

positus Frisacensis, constituitur à Fundatore primus Episcopus Seccouiensis, Anno M. CC. XX.

Attendite vobis & vniuerso gregi, in quo Vos Spiritus sanctus posuit EPISCOPOS regere Ecclesiam Dei, quam acquisiuit sanguine suo. Actorum XX. Mementote PRÆPOSITORVM vestrorum, qui vobis loquuti sunt verbum Dei, quorum intuentes exitum conuersationis imitamini fidem. Hebre. XIII. Paulus autem perambulabat Syriam & Ciliciam, confirmans Ecclesias præcipiēs custodire PRÆCEPTA APOSTOLORVM & Seniorum. Actorum 15.

Carolus Probst zu Frisach wirdt von dem Stiffter des Bistumbs/der erste Bischoff zu Seccaw gesetzt/Anno 1220.

So habt nun acht auff euch selbst/ vnnd auff die gantz Herde/in welcher euch der heilig Geist gesetzt hat zu Bischoffen/zu regiere die Kirch Gottes/ welliche er durch sein aigen Blut erworbē hat. Actorum 20. Gedēckt an ewre Vorsteher/ die euch das wort Gottes gesagt haben/vnd sehet an den außgang jhres wandels/vnnd folget jhrem Glauben. Hebr. 13. Paulus aber zog durch Syrien vnd Cilicien/ vnd stercket die Kirchen/vnd gebot/daß sie halten solten die Gebot der Aposteln vnnd der Eltesten. Actorum 15.

HENRI-

Heinri-

HENRICVS I.

consecratur ab ipso fundatore Episcopus Frisaci, in festo Pentecostes Anno M. CC. XXXII.

Dedit DEVS quosdam quidē APOSTOLOS, quosdam autem Prophetas, alios verò Euangelistas, alios autem Pastores & Doctores ad consummationem Sanctorum in opus ministerij, in ædificationem corporis CHRISTI: donec occurramus omnes in vnitatem fidei & agnitionis Filij Dei in virum perfectum, in mensuram ætatis plenitudinis Christi: vt iam non simus paruuli fluctuantes & circumferamur omni vento doctrinæ in nequitia hominum, in astutia circumuentionum erroris. D. Paulus ad Ephes. IIII.

Heinricus I. wird von dieses Bistumbs Stiffter zu Frisach im H. Pfingstfest zum Bischoff geweihet/ An. 1232.

Er hat zwar etliche geben zu APOSTELN/ etlich aber zu Propheten/ etlich zu Euangelisten/ etliche zu Hirten vnd Lehrern zu erfüllung der Heiligen/ vnd zu dem werck deß Ambts/ zu erbawung des Leibs Christi/ biß daß wir alle einander begegnen in ainigkeit deß Glauben/ vnnd erkäntnuß des Sohns Gottes/ vnd ein volkommen Mañ werden/ der do sey inn der maß des volkomnen Alters Christi/ auff daß wir nun nicht Kinder seyen/ vnd vns nicht hin vnnd her wehen lassen/ von allerlay Wind der Lehrern/ durch behendigkeit (in Schalckheit) der Menschē/ damit sie vns erschleichen/ zu verführen/ vnnd in Irthumb zu bringen.

Erinnerung

Erinnerung des Dolmetschers.

Auß obgemeldten Spruchen Göttlicher Schrifft/ wölle der Christliche Leser vernemmen/ daß die Christenheit sey gebawet auff die Gründ der Aposteln vnnd Propheten/ da Jesus Christus der oberst Eckstein ist/ auff welchen der gantz Baw inn einander gefüget. Weil aber gar schwer/ja vnmüglich/ daß ohn ein Ordenliche Kirchen Regiment/ ohn ein oberst sichtbares Haupt/ ohn rechtschaffne Lehrer/ auch ohn andere Vorsteher der Christenheit/ solches Fundament vnd Grundfest vnuerruckt/ das Gebäw vnzerfallen bleibe/ so hat es auß sonderer fürsehung Gottes an herrlichen ordenlichen Kirchen Regiment/ an obersten sichtbarn Häubtern/ Regenten/ Lehrern vnd Vorstehern der Kirchen Gottes nie gemanglet/ sonder es ist von einer zeit in die ander/ von einem obern sichtbaren Haupt zum andern/ von einem Hirten zu dem andern/ allwegen biß von dem Hautapostel Petro an/ ein so herrliche stäte vnzertrente Ordnung gesehen worden/ daß sich nie kein einiger H. Lehrer darvon hat im wenigsten pünctlein abgesündert. Wann dann nun etliche herfür krochen/ vnd sich ausserhalb dieses ordenlichen Regiments für rechtmässige Lehrer vñ Apostolische Hirten auffgeworffen/ so ist jnen ntemals glauben gegeben worden. Die Catholischen Lehrer aber/ haben in solche selbs gewachßne Rhumsichtige Menschen/ jederzeit starck drungen/ vnd sie gefragt/ woher sie doch jr ankunfft haben: Wer jhre Vorfahren gewesen: Wer jemals in der Welt das Wort Gottes auff jhre Manier außgelegt: Ob sich auch jhr Lehr/ von einer zeit biß zu der andern/ von einem Lehrer zum andern/ zu ruck biß auf die Apostel vnd jhre Nachkömling erstrecke: Vnnd weil man dann zu jedenzeiten ja alwegen an allen abtrinnigen befunden/ daß jhnen an berhürten stucken gemanglet vnd abgangen/ so sind sie für Ketzer erkennet worden/ wann sie gleich tausent mal vnnd widerumb tausent mal die Schrifft herfür zogen/ wie der Christliche Leser in folgenden herlichen Sententzen der Vätter gründlich wird abnemmen können.

C VDALRI-

VDALRICVS I.

assumitur Anno M. CC. LVI. ad Archiepiscopatum Salisburgensem, vbi mansit annos nouem, postea oneri & honori cedens huc redijt, obijt Anno 1268.

Episcoporum in Roma SVCCESSIO hanc consequentiam habuit: Petrus & Paulus, Linus, Cletus, Clemens, Euaristus, Alexander, Xixtus, Thelesphorus, Euaristus, Hyginius, Pius, Anicetus, qui supra in Catalago indicatus est: Et ne quis miretur, quod singula tam exactè recensemus, per hæc enim semper id quod manifestum est in fide ostenditur. D. Epiphan. lib. 1. tom. 2. hær. 27.

Vlrich I. wurde im Jar 1256. zu einm Ertzbischoff zu Saltzburg erwöhlt / in welchem Ambt vnd Würdigkeit Er neun Jar blieben / nachmals entladet Er sich dieser Bürd vnnd Ehr / vnnd verfüget sich hieher / starb nachmalen im 1268. Jar.

Die rechte wolgefaßte Ordnung der Römischen Bischoff hat solche lini vnd Nachfolgung / Petrus vnnd Paulus / Linus / Cletus / Clemens / Euaristus / Higinius / Pius / Anicetus / dessen hiesben im Catalogo meldung geschehen / ꝛc. Vnd sol sich niemand verwundern / daß wir alle ding so fleissig vnnd genaw erzehlen / daß durch solche ordenliche Nachfolgung / wirdt alwegen der menigklich bekant recht Glaub bezeugt / vnd angezeigt. D. Epiphan. lib. 1. tom. 2. hær. 27.

Erinne-

Erinnerung.

In diesem ersten Spruch des heiligen Lehrers Epiphanij / sihet der trewhertzige Leser Sonnen klar / vnd ist sonst auch weltkündig / daß inn dem wahren Kirchenstandt von anbegin der Christenheit je ein Bapst auff den andern in vnzertrenter ordenlicher Succession vnd Stamlinien gefolget / biß auff diesen jetzo regierenden Bapst Innocentium den neundten. Darinnen / waiß menigklich / das allwegen hergegen auch ein ander Regiment sich finden lassen / welches sich wider die Bäpst vnnd jhr Regiment mit gantzer Macht vnd Brafft gesetzt hat. Doch war jederzeit vnder solchen baiden Regimenten ein grosser vnderschied. Dann erstlich ist durch die Päpst vnnd Bischoff der Catholische Glaub inn einhelliger Außlegung vnd verstandt Göttlicher Schrifft durch die gantze Welt vberal gepflantzt vnnd gegründet worden. Die Bäpstfeind aber / haben sich nur in etlichen Winckeln behelffen müssen / vnnd ob gleichwol Arius mit seiner abscheulichen Lehr ein groß theil der Welt eingenom̃en / so ist doch sein Ketzerey entlich wie Butter an der Soñen zerschmoltzen. Zum andern / ein jeder Bapst köndte (wie noch heütigs tags) seines Ambts Gewalts vnnd Beruffs Vrsprung vnnd Ankunfft von einem Vorgeher zum andern / biß auff S. Petrum anzeigen / solches aber zu thun / ist nie keinem Ketzer möglich gewesen / wie sich dann dessen heutiges Tags keiner zuthun vnderfangen darff. Zum dritten / die Bäpst sind alwegen den Bischoffen / vnnd die Bischoff den Bäpsten / inn fortpflantzung des Glaubens / mit einhelligem Beystandt behülfflich gewesen. Die Ketzer aber / haben einander selber außgemustert / vndertrucket vnd außgetilget. Zum vierdten / man kan nit ein ainigen heiligen Menschen / nit ein ainigen Lehrer anzeigen / der nit dem Bäpstlichen Stul wär in dem Glauben vnd Außlegung Göttliches worts anhengig gewesen / Vnd sind die Verächter solches Stuls jederzeit / nit allein von allen Catholischen / sonder auch von den Ketzern selber / für verführer vnd verblender des Volcks gehalten worden / wie dann solliches auch jetztschwebende Ketzer im Brauch / dann welcher vnder allen ist / der nicht den Marcionem, Nouatum, Arrium, Ærium, Donatum, Eunomium,

nium/ Jouinianum/ Helusdium/ vñ alle andere alte Schwindelgeister für Ketzer halt? Vñ was waren solche Ketzer anderst/ als Babstsfeind/ so wol als vnserer zeit verführer. Zum fünfften/ gleich wie vnder den Bäbsten nie kein vnainigkeit vnd zerspaltung in Glaubens sachen gewesen/ also ist vnder den Babstfeinden im Glauben nie kein ainigkeit erfunden worden. Zum sechsten/ kein Regiment auff dem Erdboden ist so bestendig je gewesen/ so vnüberwindlich vnd vnuerruckt/ als des Babsts Regiment/ wider welches die Porten der Höllen auch viel zu schwach seind. Was für ein vnkräfftige Hudeley vnd geflickres zerhackres wesen in Ketzerischem Regiment sey/ solten die Teutschen lengst gesehen haben/ wann sie nit mutwillig blind sein wolten. Vnd wer solt sich dann verwundern/ daß alle H. Lehrer sich zu ainer solchen ordenlichen/ heiligen vnnd vnüberwindlichen Kirchen begeben haben? wie hie ain Epiphanio zu sehen/ vnd in andern Spruchen der Vätter auch klar erscheinen wird.

BERNHARDVS

Decanus Patauiensis surrogatur in Episcopum Seccouiensem, Anno M. CC. LXVIII.

Fundantes igitur & instruentes beati Apostoli Ecclesiam, Lino Episcopatum administrandæ Ecclesiæ tradiderũt. SVCCESSIT autẽ ei Anacletus, post eum tertio loco ab Apostolis Episcopatum sortitur Clemens, qui & vidit Apostolos, & contulit cum eis, cùm adhuc insonantem prædicationem Apostolorum & traditionem

Bernhardus Dechant

zu Passaw wird Bischoff zu Seccaw/ im Jar 1268.

Demnach die seligen Aposteln die Kirchẽ Gottes gründeren vnd vnderrichteten/ haben sie dem Babst Lino das Römische Bistumb/ die Kirchen Gottes zu verwaltẽ vberraicht. Auff diesen ist gefolgt Anacletus/ nachime hat von den Aposteln an/ den dritten ort in diesem Bistumb erlangt Babst Clemens/ welcher auch die Apostel selbs gesehen/ vnd

ditionem ante oculos habentes. Huic autem Clementi SVCCEDIT Euaristus, & Euaristo Alexander, ac deinceps sextus ab Apostolis constitutus est Sixtus, & ab hoc Thelesphorus, qui etiam gloriosissimè Martyrium subijt, ac deinceps Hyginius, post Pius, post quem Anicetus. Cùm autem SVCCESSISSET Aniceto Soter, nunc duodecimo loco Episcopatum ab Apostolis habet Eleutherius. Hac ordinatione & SVCCESSIONE, ea quæ est ab Apostolis in Ecclesia traditio & veritatis præconisatio peruenit vsq; ad nos, D. Irenæus aduersus Hæret. lib. 3. cap. 3.

vnd bey lebens zeit sich mit inen besprach hat/ da er noch die wolklingent Predig der Aposteln vñ ihre Satzunge vor Augen sahe. Auff diesen Clementem aber ist gefolgt Euaristus / auff Euaristum Alexander / vnnd hernach der sechst von den Aposteln an / ist gesetzt worden Sixtus/ vnd nach dem Thelesphorus/ welcher auch mit höchsten ehren die Marter erlitten hat/ nach im Higinius / nach diesem Pius/ nach demselbigen Anicetus: als aber auff den Anicetum gefolget ist Soter/ so ist nũ jetzt Eleutherius der zwölfte/ welcher von den Aposteln her das Römisch Bistumb innen hat. Durch diese Ordnung vñ Succession ist die Satzung / so die Kirch von den Aposteln hat / vñ die verkündigung der Warheit / biß auff vns hergebracht/ &c. D. Irenæus im dritten Buch wider die Ketzer am dritten Capitel.

Der Bischoffen zu Seccaw

Erinnerung.

Dieser Lehrer Irenæus ist noch elter weder Epiphanius, darn Er 170. Jar nach der Apostel zeit gelebt / vnnd auch vmb Christi willen sein Blut vergossen. Ist eben auch (wie andere Lehrer) der mainung / daß man bey dem Römischen Regiment die wahre Kirchen suchen soll / dann do gehe alle ding fein ordenlich zu / dann do sehe man wie Gott einem jeden sichtbarn Haubt nach dem andern Genad verleihe die Kirchen fort zu pflantzen / zu regieren / vnd durch solche ordenliche Regierung kom die Warheit von einem Geschlecht in das ander / von einer zeit in die ander.

LEOPOLDVS

consecratur Episcopus ab HENRICO Episcopo Ratisbonensi Salisburgi, Anno M.CC.LXXXIII.

Negare non potes, scire te in Vrbe Roma Petro primò Cathedram Episcopalem esse collatam, in qua sederit omniũ Apostolorum caput Petrus, vnde & Cephas appellatus est, in qua vna Cathedra vnitas ab omnibus seruaretur, ne cæteri Apostoli singulas sibi quisque defenderent, vt iam schismaticus esset, qui contra singularem alteram collocaret, ergò Cathedra vnica est, in qua sedit Petrus, cui SVCCESSIT

Leopoldus wird in der Statt Saltzburg zu eim Bischoff zu Seccaw geweihet / von Heinrico Bischoffen zu Regenspurg / Anno 1283.

Du kanst nit vernainen / daß anfänglich dem H. Petro der Bischoffliche Stuel zu Rom sey auffgericht worden / inn welchem Er / als das Haupt aller Apostlen / gesessen / daher er dann auch Cephas genennet ist worden / in welches ainigen Stul die ainigkeit soll erhalten werden / damit nicht ein jeder Apostel in einem besonderen Stul vertaidiget / vnnd hergegen der für ein Auffrührer

SIT Linus, Lino Anacletus, Clemens, Euaristus, Alexander, Xixtus, Thelesphorus, Hyginius, Pius, Anicetus, Sotier, Eleutherius, Victor, Zepherinus, Calixtus, Vrbanus, Pontianus, Antherus, Fabianus, Cornelius, Lucius, Stephanus, Xixtus, Dionysius, Fælix, Eutichianus, Caius, Marcellinus, Marcellus, Eusebius, Miltiades, Syluester, Marcus, Iulius, Liberius, Damasus, Damaso verò Siricius, hodie qui noster est socius, cum quo nobis totus orbis commercio formatarum in vna communionis societate concordat. Vestræ Cathedræ vos originem reddite, qui vobis vultis sanctam Ecclesiam vendicare? Optatus Mileuit. lib. 2. contra Donatistas.

Auff früher erkennet wurde / der wider einen solchen Stul einen besondern wolt auffrichten. So ist nun der ainige Stul / auff welchen Petrus zu erst gesessen / von disem **folgt** nach Linus / auff Linum seind nachmals ordenlicher weiß auf einander **erfolgt** / Anacletus / Clemens / Euaristus / Alexander / Sixtus / Thelesphor⁹ / Higinius / Pius / Anicetus / Soter / Eleutherius / Victor / Sepherinus / Calixt⁹ / Vrbanus / Pontianus / Antherus / Fabianus / Cornelius / Lucius / Stephanus / Sixtus / Dionysius / Felix / Eutichianus / Caius / Marcellinus / Marcellus / Eusebius / Miltiades / Silvester / Marcus / Julius / Liberius / Damasus. Dem Damaso aber **folgt** Siricius / welcher heutiges tags vnsers Glaubens genoß / mit wellichem auch vns die gantze Welt inn Gemainschafft der Formaten vnd gleichförmigen Lehr / in einträchtigem Beystand verwandt ist. Zeigt auch ihr ewers Stuls Vrsprung vnnd anfang / dieweil ihr euch je die heilige Kirch wolt zumessen. Optat. Mileu. lib. 2. contra Don.

Der Bischoffen zu Seccaw

Erinnerung.

Es wölle alhie der gutherzige Leser / im anfang dieser herrlicher Sprüche Optati, Affricanischen Bischoffs / vernemmen / daß die Donatisten / wider welche alhie Optatus schreibt / bekennen müssen / der H. Apostel Petrus sey der erst Babst zu Rom gewesen / wie feindt sie auch immer dem Römischen Stul waren. Wieuil ein trutzigern Sinn müssen dann vnsere Widersacher haben / daß sie in zweiffel setzen / ja durch die Banck laugnen dörffen / daß Petrus zu Rom gewesen sey / vnuerhindert das weder H. Lehrer noch andere Christen / jemals den wenigsten zweiffel daran getragen / vnd darzu auch von etlichen Bäbstischen nie hat können widersprochen werden. Zum andern / weil der Hocherleucht Bischoff Optatus sahe / daß der Ketzer Donatus vom ordenlichen Kirchenstand abgewichen / vñ damal keinen Vorgeher seiner new erfundnen Lehr / vñ seines Glaubens keinen ordenlichē Vorsteher weisen künte / so erzelt Optatus jhm einen Babst nach dem andern / denen je vnd je alle Bischoff der gantzen Christenheit / sampt allen vnnd jeden Christen gehorsamet / vnd für das oberst sichtbare Haubt der Kirchen erkennet haben / vnd zeigt jhnen an / wöllen sie für Euangelisch vnnd Apostolisch erkennet werden / so sollen sie auch also ordenlicher weiß einen Vorsteher jhres Glaubens nach dem andern ernennen / wo sie aber das nicht vermöchten / so solten sie Ketzer sein / vnnd wann sie gleich noch soul prangens mit der Schrifft hetten. Wie aber? Könnten sie auch sein also ordenlich einen nach dem andern / von Petro an / anzeigen / der jhres Glaubens genossen wer gewesen? Nit ein dingle in. Dann solches ist nie keinem Ketzer zu thun möglich gewesen. Ein jeder zwar rhümbt sich der Schrifft / vnnd helt viel auff seinen new erfundenen Glauben / vnnd wirfft sich auff für Apostolisch. Das aber jemals einer het herfür tretten / vnnd seines Glaubens Vorelteru anzeigen können / das war so vnmöglich / als vnmöglich es zu thun ist den Lutherischen / Calumischen / Widertauffern / Schwenckfeldern / vnnd anderen dergleichen Vnzissern / ꝛc.

HENRICVS

HENRICVS II.

Præpositus Salisburgensis deputatur Antistes Secconiensis, Anno redemptionis nostræ M. CC. XCII.

Si ordo Episcoporũ sibi SVCCEDENTIVM considerandus est, quantò certius, & verè salubriter ab ipso Petro numeramus, cui totius Ecclesiæ figurã gerenti Dominus ait: Super hanc petram ædificabo Ecclesiã meam, & portæ inferorũ non vincent eam. Petro enim SVCCESSIT Linus, Lino Clemẽs, Clementi Anacletus, Anacleto Euaristus, Euaristo Alexander, Alexandro Xistus, Xisto Thelesphorus, Thelesphoro Hyginius, Hyginio Anicetus, Aniceto Pius, Pio Sother, Sothero Eleutherius, Eleutherio Victor, Victori Zepherinus, Zepherino Calixtus, Calixto Vrbanus, Vrbano Pontianus, Pontiano Antherus, Anthero Fabianus, Fabiano Cornelius, Cornelio Lucius, Lucio Stephanus, Stephano Xistus, Xisto Dionysius, Dionysio Fælix, Fælici Eutichianus, Eutichiano Gaius, Gaio Marcellinus, Marcellino Eusebius, Eusebio Milthiades, Milthiadi

Heinricus II.

Heinricus II. Probst zu Salzburg/ wird Bischoff zu Seccaw erkieset/ Anno 1292.

So man wil bedencken die ordenliche Succession/ oder Folg der Bischoff/ so zelet man am aller gewissesten vñ heilsamisten von Petro an/ wellichem/ alsdem/ der die gantz Kirch verwalten solt/ der Herr saget: Auf disen Felsen wil ich mein Kirch bawẽ/ vñ die Porten der Höllen werden sie nit vbergwältigen/ dañ auff Petrum ist gefolget Linus/ auff Linum Clemens/ auff Clementem Anacletus/ auff Anacletum Euaristus / auff Euaristum Alexander / auff Alexandrum Sixtus/ auff Sixtum Theleßphorus / auff Theleßphorum Higinius/ auff Higinium Aniceetus/ auff Aniceetum Pius/ auff Pium Sother/ auff Sotherum Eleutherius/ auff Eleutherium Victor/ auff Victorem Seuerinus/ auff Seuerinum Calixtus/ auff Calixtum Vrbanus/ auff Vrbanum Pontianus/ auf

Milthiadi Syluester, Syluestro Marcus, Marco Iulius, Iulio Liberius, Liberio Damasus, Damaso Siricius, Siricio Anastasius. In hoc ordine SVCCESSIONIS nullus Donatista, Episcopus inuenitur. D. August. tom. 2. Epistola 165.

Pontianum Antherus/ auff Antherum Fabianus/ auff Fabianum Cornelius/ auff Cornelium Lucius/ auff Lucium Stephanus/ auff Stephanum Sixtus/ auff Sixtum Dionysius/ auff Dionysium Felix/ auff Felicem Eutichianus/ auff Eutichianū Gaius/ auff Gaium Marcellinus/ auff Marcellinum Eusebius/ auff Eusebium Milthiades/ auff Milthiadem Siluester/ auff Siluestrum Marcus/ auff Marcum Julius/ auff Julium Liberius/ auff Liberium Damasus/ auff Damasum Siricius/ auff Siricium Anastasius. Inn dieser Ordnung der Succession/ wird kein Donatistischer Bischoff gefunden. D. Aug. tom. 2. in der 165. Epist.

Erinnerung.

O wol ein herliche Kirchen Regiment im Babstumb/ wie sehr es auch jmmer von den abtrinnigen Christen verhaßt vnd verschmächt wird/ noch bleibt es vnuerruckt steiff vnd fest. Gehört haben wir/ daß S. Irenæus einen Babst nach dem andern erzelet/ Optatus deßgleichen biß auff seiner zeit Siricium, eben also erzelt hie S. Augustinus einen nach dem andern/ biß auff Anastasium. Vnd also mögen wir auch mit gleichem rhum/ vnd mit gleicher beständigkeit/ ja auch mit verwunderung vnnd danckſagung/ von wegen der warhafftigen verheiſſung vnd zuſagung Christi/ Matth. 16. Luce am 22. nicht allein auff drey hundert oder vier hundert Jar/ ſonder vber die tauſent fünff hundert

Jahr von S. Petro an / biß auff jetzt regierenden Hirten Innocentium den neunden/ erzelen. Welches Regiment vnder der Sonnen hat sich dann jemals so weit erstreckt? Welches ist je so verhartlich bliben? Warlich / wer Gottes miltreicher Segen nit dabey gewesen / es wär lengst vnder soulen Tyrannen vnnd Ketzern zu grundt gangen. Vnd wie fein meldet S. Augustinus: In dieser Ordnung der Succession wird kein Sonatistischer Bischoff gefunden / alse sprechen wir: Es wird inn dieser Ordnung der Succession kein Lutherischer / kein Caluinischer / kein Zwinglischer Bischoff gefunden. Vnnd wann dann Gott der Allmächtig wolte / daß der Lutherisch / Calvinisch/ oder ein anderer Glaub / solte einen so herrlichen fortgang haben/ daß er sich auff alle Völcker/ auff alle zungen/ vnd auff alle Länder erstrecken vnnd außbraiten müste / so soll Gott ja dem Babst ein so gewaltigs langwiriges vnnd vnzertrentes Regiment nicht lassen/ sonder solt es jm auß der Hand nemen / vnd dem Luthero, Caluino, oder dergleichen einem vberliffert haben. Vnd wie hat Christi gründtloſe Barmhertzigkeit/ in welcher er vns vnaußsprechlich liebet/ so lange zeit mögen zusehen/ daß er nit Lutherum, oder Caluinum, &c. den Christen zu gutem/ bey zeiten gesendet / ehe dann der Babst vberhand näme? Oder weil er je (welches doch vnmöglich / der Göttlichen Lieb vnd Schrifft zu wider) auff Lutherum oder Caluinum warten wolt/ wie daß er noch heutigs tags dem Babst/ viel/ viel gröſſere Gnad verleyhet / als Luthero, oder Caluino, oder dergleichen einem? Wie das Gott zusicht/ das/ weil im Teutschland / die Newglaubigen mit einander balgen / zancken / greinen/ vnd einander ins Haar fallen/ auch jämerlich zerzauſſen/ vnd dem rechten Römischen/ allein seligmachenden Glauben vrlaub geben/ darnebē er aber bey andern Frembden/ biß auff vnser Lebzeit vnbekanten Haiden erschallet vnd geprediget/ wie dann der ainzig Barfüsser Orden albereit in India 304. besetzte vnd wolgebawte Klöster hat/ dariñen anders nichtes nit verricht/ dann daß man solche Völcker eintweders im Glauben sterckt / mehrers vnderweist/ oder aber noch andere vnbekehrte darzu führet. Warlich blind vnd Starblindt muß die Welt sein / die do nit sehen wil / das Gottes segen bey dem Babst alwegen blieben vnd noch bleibt.

VDAL-

VDALRICVS II.

Ecclesiæ Secconiensis Episcopus præficitur, Anno salutis nostræ M. CCC. III.

In illum ORDINEM EPISCOPORVM qui ducitur ab ipso Petro vsq; ad Anastasiũ, qui nunc eandem cathedram sedet, etiamsi quisquam traditor per illa tempora surrepsisset, nil præiudicaret Ecclesiæ & innocẽtibus Christianis, quibus Dominus prouidens, ait de Præpositis malis: Quæ dicunt facite, quæ autem faciũt, facere nolite, dicunt enim & non faciunt, vt certa sit spes fidelibus, quæ non in homine, sed in Domino collocata nunquam tempestate sacrilegi schismatis disipetur. D. August. tom. 2. Epistola 165.

Vlrich II. wird zu einm Bischoff der Kirchen zue Seccaw erwöhlet/ Anno 1303.

Wann gleich etwan ein Verräther inn die Ordnung der Bischoffen/ welche vō Petro an herraichet/ biß auf den Babst Anastasium/ so anjetzo auff dem Stuel sitzt/ zu einer zeit eingeschlichen wer/ so hat er doch der Kirchen vnd den vnschuldigen nichts nachthailigs thun kōnnen/ weil der Herr jhnen fürgesehen/ do er spricht von bösen Vorstehern: Was sie sagen/ das thut/ was sie thun/ das thut nit/ auff daß die Glaubigen ein gewisse Hoffnung haben mögen/ welche nit auff den Menschen/ sonder auff den Herren gesetzet/ durch kein vngewitter/ Gottslästerlicher zertreñung verwüst werde. D. August. tom 2. inn der 165. Epistel.

Erin-

Erinnerung.

Wir stehen nit in abred / daß bißweilen ein Bäbst im Apostolischen Stul ein Vnapostolisch Leben/ vnd ein Bischoff/ ein Vnbischofflichen wandel möchte führen. Was ists aber nun mehr? Sol dann darumb die gantz Christenheit schwancken / vnnd der Glaub ein Schiffbruch leiden? Hat doch Christus nie Prophecei / daß alle Glaubige Hirten vnd Vorsteher/ ein heiligen vnnd vnsträfflichen wandel werden führen. Was gehet der Obersten Hirten böß Leben den Glauben an? Ja desto kräfftiger können wir auff den Catholischen Glauben fussen/ weil er nit allein von frömen Vorstehern vnnd H. Lehrern in die gantz Welt außgebrait worden/ sonder auch von Vnheiligen Hirten vnuerruckt geblieben/ vnnd von einer Hand zur andern gebracht ist worden.

FRIDERICVS I. de Mitterskirchen, Præpositus Salisburgensis creatur Episcopus, Anno Domini M. CCC. VIII.

Agnitio vera est Apostolorum doctrina, & antiquus Ecclesiæ status in vniuerso mundo, qui character est corporis Christi secundum SVCCESSIONES Episcoporum, quibus illi eã quæ in vno quoq; loco est Ecclesiam tradiderunt, quæ peruenit vsq; ad nos, custodita sine fictione, scripturarum tractatione plenissima, neq; additamentũ neq; ablationem recipiens, & lectio sine falsatione

Fridericus I. von Mitterßkirchen/ Thumprobst zu Saltzburg/ wird erwöhlter Bischoff/ Anno 1308.

Die wahre Erkantnuß/ ist der Apostel Lehr/ vnd der Kirchen alter stand durchauß in der gantzen Welt/ welicher ein vnfählbar Kenzeichen ist des Leibs Christi/ nach der rechtmässigen Nachfolg der Bischoffen/ denen die Apostel die Kirch/ so allenthalben an allen enden ist/ vberliffert haben/ welche auch also bewaret auff vns ist kommen/

D iij ohn

falsatione & secundum scripturas expositio legitima & diligens sine periculo & sine blasphemia. D. Irenæus lib. 4. contra hæres. cap. 3.

ohn erdichtung/Lehrreich Göttlicher Geschrifft/ꝛc. deren sie weder zusatz gibt / noch etwas benemmen last. Vnnd ist auch solcher Alter Kirchenstandt ein rechts lebendigs Exemplar vnd Fürschrifft ohn alle falschheit/ vnnd ein rechtmässige fleissige außlegung Göttlicher grschrift/ ohn ainige Gefahr vnnd Gotteslästerung. S. Irenæus im vierten Buech wider die Ketzer am 3. Capittel.

Erinnerung.

Zuuor hat der H. Martyrer Irenæus einen Babst nach dem andern erzelet / jetzo aber inn diesem Spruch zeigt er vns an / was die Bäbst haben außgericht in jrem befohlnen Apostolischen Ambt/nemblich/gleich wie sie ordēlicher weiß auff einander erfolgt seind/das Kirchen Regiment zu erweittern / tag vnd nacht sich bemühet/ Also haben auch Sie hin vnnd wider Bistumber gestifft vnd auffgericht / durch welche Bischoff die Apostolische Lehr ebenmässig inn Ordenlicher Succession in alle Grāntzen der Welt sich erstreckt hat / also/daß auch kaum der Sonnen glantz auff Erden weiter raicht / als der Römische Glaub/ꝛc. Vnd sihe/ was dieser heilige Martyrer von solcher Kirchen bekennet/ Er sagt/ bey solchem alten Kirchenstand sol man die Warheit suchen/dann Er thailt sich auß in die Welt/Er hab ein ordenliche Nachfolg der Bäbst vnd Bischoff. Diese Lehr komme wol bewahrt von einem Geschlecht auff das ander/es sey nichts erdichts darinnen / sie sey Lehrreich in Göttlicher Schrifft/ꝛc. Nun ist je jetzunder in der Catholischen Kirchen kein anderer Glaub/kein anderer Bzauch der Sacramēten/ꝛc, weder zu zeiten Irenæi gewesen/ warumb solten wir vns daß nit biß an das end dariñen finden lassen? wie Irenæus vñ andere H. gethā.

VVOCHO AD

Ecclesiæ Seccouiensis regimen assumptus est, Anno ab incarnatione verbi M. CCC. XVIII.

Multa sunt quæ in gremio Ecclesiæ me iustissimè teneant. Tenet consensio populorum atq; gentiū; tenet auctoritas miraculis inchoata, Spe nutrita, charitate aucta, vetustate firmata; tenet ab ipsa sede Petri Apostoli, cui pascendas oues suas, post resurrectionem Dominus commendauit vsq; ad præsentem Episcopatum SVCCESSIO Sacerdotum; tenet postremò ipsum Catholicæ nomē, quod non sine causa inter tàm multas hæreses sic ista Ecclesia sola obtinuit, vt cum omnes hæretici se Catholicos dici velint, quærenti tamen peregrino alicui, vbi ad Catholicam veniatur, nullus hæreticorū vel basilicam suam vel domum ostēdere possit. August. contra Epistolam Manichæi quam vocant fundamenti. cap. 4.

Wocho warde zum Regiment der Seccawischē Kirchen angenommen / Anno 1318.

Viel ding sind die mich billich inn dem Schoß der Kirchen erhalten. Mich erhelt der Consentz vnnd ainhelligkeit der Völcker vñ Nationen. Mich erhelt die Authoritet vnd Gewalt/ so durch Wunderzeichen angefangē/ durch Hoffnung ernehrt/ durch Lieb gemehrt/ vnnd durch alter bestettigt ist. Es hält mich die Nachfolg vnd ordenliche Lini der Priester vom Stul des Apostels Petri an / dem der Herr nach seiner vrständ seine Schäflein zu waidē befolhē/ biß auf das gegenwertige Bistumb. Mich erhelt auch der Namen Catholisch/ welchen namen allein diese Kirch vnder so vilen ketzereyē nit vnbillich bißher dermaßē erhalten/ daß/ ob gleich wol alle Ketzer Catholisch genent wöllen sein/ jedoch/ wañ etwan ein Freindling fraget nach einer Catholischen Kirchen/ keiner sich vnderstehen darf sein Kirch oder Hauß darfür auf zugebē/ oder zuzeigen. S. Augustin. wider die Epistel der Manicheer am vierten Capitel.

Erinnerung.

O wol guldene wort / wie solten nur vnsere Widersecher prengen / stoltzieren vnnd drutzen / wann sie deren ding nur eines bey jhnen fünden. Aber do müssen sie auch mit lären Mägen / wie der Fuchs am Beg abziehen. Dann soml die Einhelligkeit der Völcker vnd Nationen belangt / ists gar nichts / dann wie wolten alle Völcker des Erdreichs mit jhnen vbereinstimmen? Weil sie selbst so jämerlich mit einander mit blossen Schwertern fechten / schlagen vnd balgen. Ist jhr Lehr mit Wunderwercken angefangen? Welchen Kundt haben sie damit auß dem Ofen gelockt? Welches hinckend Roß gerad gemacht? Ist auch jr Lehr durch alter bestetigt? Wo war sie dann vor Luthers zeiten? In welchem Schlupfwinckel lag sie verborgen? Haben sie auch ein ordenliche Succession? In Summa / deren ding haben sie nit ein ainige / die den H. Augustinum bey der Kirchen erhalten. Vnd an der ordenlichen Nachfolg fält es jhnen doch so gantz vnnd gar / daß sie mich selber erbarmen. Ist doch kein Bawr / kein Hirt / oder sonst armer Bettler / der nit sein ankunfft vnd herkommen auff ein Geschlecht / oder etliche könne darthun. Aber wo wöllen sich diese Leut hin wenden? Sie wissen vor Luthers zeiten in Warheit niemandts. Was man darumb von jhnen halten sol / das wölle der Christlich Leser in volgendem Spruch Tertulliani vernemmen.

HENRICVS III.

Ecclesiæ Seccouiensi cæpit præesse, Anno reparatæ salutis M. CCC. XXXIIII.

Heinricus III. hat angefangen der Seccawischen Kirchen vorzustehen Anno 1334.

Ex ipso ordine manifestatur, id esse Dominicum & verum quod sit prius traditum, id autem

Die Ordnung gibt es selber offentlich zu erkennen / daß das jenig alles wahr / recht vnd gut /

tem extraneum & falsum quod sit posterius immissum. Ea sententia manebit aduersus posteriores quascq; hæreses, quibus nulla constantia de conscientia comperit, ad defendendam sibi veritatem. Cæterum si quæ audent interserere se ætati Apostolicæ, vt ideò videantur ab Apostolis traditæ, quia sub Apostolis fuerunt, possumus dicere, ædant ergò origines Ecclesiarum suarum, euoluant ordinem Episcoporum suorum, ita per SVCCESSIONES ab initio decurrentem, vt primus ille Episcopus aliquem ex Apostolis vel Apostolicis viris, qui tamen cum Apostolis perseuerauerit, habuerit authorem & antecessorem. Hoc enim modo Ecclesiæ Apostolicæ census suos deferunt, sicut Smyrneorum Ecclesia habens Policarpum à Ioanne collocatum refert, &c. Sicut Romanorũ Clementem à Petro ordinatum edit. Tertull. lib. de præscript. hæret. cap. 31. & 32.

gut / was erstlich fürgetragen vnd gelehrt worden / hergegen aber vnrecht vnnd falsch sey / was hernach eingeworffen vnd vnder den guten Saamen gemischt worden / vnd diser Sententz wird alwegen standhafft bleiben wider alle vnnd jede nachfolgende Ketzereyen / welliche die Warheit jhres thails mit einiger beständigkeit nach gutem gewissen nit werden erhalten / noch jhr Lehr darmit erretten können. Wañ sich aber etliche Ketzer inn die zeit der Apostel einflicken / vnd für Apostolisch gehalten wolten werden / weil sie zu der Apostel zeit gewesen sind / so antworten wir jhnen: Wolan / so wöllen sie vns jhrer Kirchen ankunfft vñherkommen nennen / Sie wöllen vns jhre Bischoff nacheinander erzelen / dermassen / daß die Ordnung durch die Successiõ oder Nachfolgung also von anfang herlauff / das der erste Bischoff einen von den Aposteln oder Apostolischen Männern / der gleichwol

bey den Aposteln blieben sey/zu einem Vrheber vnd Anfänger gehabt hab. Dann der gestalt geben die Apostolische Kirchen jhre zeugknussen/wie dann die Kirchen zu Smyrna/welche den heiligen Policarpum hat/anzaigen kan/daß derselbig vom heiligen Joanne dem Apostel darzu erwöhlet/vnd die Römisch Kirch welliche den Babst Clementem hat / daß derselbig sein Amt vom H. Petro her hat.

Erinnerung.

Hie mercke der Christliche Leser/ wie auch der Vhralte Scribent Tertullianus vor 13. hundert Jaren keinen für Euangelisch halten wolt / wofer dessen Kirch nit von den Aposteln an durch ordenliche Nachfolg von zeiten zu zeiten in vnzertrenter steten Ordnung vnnd Lini je von einem Bischoff vnd Lehrer zum andern/inn ainigem vnzertrentem Glauben jhr ankunfft hette. Ædant origines, spricht Tertullianus: Sie wöllen vns jhrer Kirch Ankunfft vnd herkomen neñen/sie sollen die ordenliche folg jhrer Bischoff durch suchen/ kan man solches nicht auch den jetzigen Ketzern allen mit einander/ wie sie auch haissen / Lutherisch oder Zwinglisch / Caluinisch oder Widertaufferisch/für werffen: Von wañen komen sie: Bäbst vnd Bischoff (wie gehört) können jre Voreltern nennen. Wer seind der jetzigen Ketzer Voreltern: Wo ist jre ordenliche vnzertrente Succession vnnd Stam̃ Linien: Wo ist je ein ainiges Königreich in der gantzen Welt so weit vnnd brait sie ist / jres Glaubens gewesen: Ja wol/ was sag Ich von einẽ Königreich: Wo ist durch 1500. vñ mehr Jar durch vnd durch jemals ein ainige Statt/ein ainiges Dorff/ein ainiger Mayerhoff/ein ainiges Hirtehürtlein/Lutherisch oder Caluinisch

geweſen? Wo ein ainige Kirch / ein ainige Capellen / ein ainige Glaßſcheiben/ die vor 70. Jaren dem Lutheriſchen Glauben zu ehren erbawt wer? Wo ein ainiger Winckel/ ein ainiger Menſch / der ſambtlich glaubt het / was Luther geglaubt vnnd erfunden hat? Welchen Lehrer kan Luther anzaigen / inn deſſen Gemainſchafft Er blieben / oder darauß Er gewachſen wer? Aber das mänglet den Lutheriſchen durchauß / do müſſen Sie mit Schand vnnd Spot in 1520. Jar ſtecken vnd behangen / vnd vermögen weiter vor jnen kein verſamblung / kein Lehrer / kein Menſchen anzeigen / ſo es mit jhnen in allem gehalten / vnd das geglaubt herren / was ſie glauben. Wie könen dann wir ſo buckler darhinder / daß wir deren Burſch glauben geben / die gleich ſo wenig ſolches darthun können / als andere Ketzer / ſo jemalen von anbegin der Chriſtenheit jhr Gifft vnder dem Schein des Euangelij vnnd rainem Wort Gottes außgeſprützt haben?

RVDMARVS

de Haideck, Canonum Doctor, Optimus Paterfamilias, & ſecundus quaſi fundator ſucceſſit Anno M. CCC. XXXVIII.

Quoniam valde longum eſt in hoc tali volumine omnium Eccleſiarũ enumerare SVCCESSIONES, maximæ & antiquiſsimæ & omnibus cognitæ à glorioſiſsimis duobus Apoſtolis Petro & Paulo fundatæ & conſtitutæ Eccleſiæ, eam

Rudmarus von Haideck Doctor/

vnd ein herrlicher guter Hauß Vatter / auch gleichſam der ander Stiffter / volget auff Heinricum / Anno 1338.

Weiles aber gar lang iſt/ in diſem Buch aller Kirchē Succeſſion vnd Folg zuerzehlen/ wöllen wir allein der allergröſten vnd älteſten/ vnnd allen Menſchen bekanten/ von den zwayen höchſtgeprüſten

eam quam habet ab Apostolis traditionem & annunciatam hominibus fidem per SVCCESSIONES Episcoporum peruenientem vsq; ad nos indicantes, cõfundimus omnes eos, qui quoquo modo vel per sui placentiam malam, vel vanam gloriam, vel per cæcitatem & malam sententiam aliter quàm oportet colligunt. Ad hanc enim Ecclesiam propter potentiorem principalitatem, necesse est omnem conuenire Ecclesiam, hoc est, eos qui sunt vndique fideles, in qua semper ab his, qui sunt vndique, conseruata est ea, quæ est ab Apostolis traditio. D. Irenæus lib. 3. contra hæres. cap. 3.

Aposteln S. Petro vnnd S. Paulo fundirter Kirchen Tradition vnd den Menschen verkündigten Glauben / den sie von Aposteln hat / vnnd durch **Nachfolg** der Bischoff auf vns bracht / alhie anzeigen. Vñ wann wir das thun / so machen wir all die zu schanden / die ein oder ander weiß entweder durch jhr aigen Lust vnd Kützel / oder durch eitelen Ehrgeitz / oder durch blindtheit böse Lehr anderst / dann sich gezimpt / auff die Ban bringen. Dann zu dieser Kirch / von wegen jhrer gewaltigen Principalitet vnd vorzugs / alle ander Kirchen / das ist / alle glaubigen inn der gantzen Welt notwendig zusammen stimmen müssen / in welcher alweg von denen / die allenthalben sein / erhalten werden der Aposteln Tradition, &c.

Erin-

Erinnerung.

Sihe Christ/ was für ein herrlichen fortgang zu zeiten Irenæi die Catholisch Kirch alberait gehabt/ vnnd was solche ordenliche Succession für nutz vnd frucht gebracht hab/ so weit vnd fern har sie sich erstreckt/ daß auch dieser heilig Martyrer wider die Hauptlosen Ketzer bekennen müste/ es wer gar zu lang/ aller Kirchen ordenliche Succession vnd Nachfolgung zu erzelen. Sihe auch in was grosser Authorite alberait die Römische Kirch vnd Römischer Glaub war/ also daß er sich in alle Völcker außgebrait/ vnd sich zu der Römischen Kirchen/ alle andere Kirchen/ wegen jhrer sondern Hochheit bekennten. Vnd solches können wir heutigs tags noch sagen/ dann gleicher weiß/ wie sich der Römisch Glaub von einem Ort der Welt biß in das ander/ vnd auch inn die New erfundne Welt/ gegen auff vnd Nidergang der Sonnen/ wie im Büchlein des Religionsstandts der Newen Welt/ so durch den Ehrwürdigen/ Hochgelehrten Patrem Valentinum Fricium, vnsers Ordens vber neun Prouintzen General Commissarien, Anno 1588. in Truck verfertiget/ weitläuffiger zusehen/ weit vnd brait erstreckt/ also ist kein Catholisch Bistumb in gantzer Welt/ welches nit willig vnd gern sich dieser Kirchen vnderwürffe. Vnd ist auch das ein Vrsach/ warumb das Catholisch Glaubs Regiment so steiff/ so ainig/ so vnzertrent vnd bestendig jederzeit bliben/ vñ von keinem Ketzerischen Gesindle vberwunden worden/ Wer wolt nun sorecht sein/ der de nit sehen kan/ daß weder der Glaub/ noch die Kirch Gottes ainigen fortgang gehabt het/ wañ nicht ein Vorsteher dem andern so fein vnd artlich nachgefolget wer? Inn jetzt gemeltem Sententz ist auch zu mercken/ daß die Römische Kirch Gottes sich nit allein auff die schöne Succession stewret/ sonder auch die Haubt Kirch ist der gantzen Christenheit; Ad hanc Ecclesiam, sagt der H. Martyrer: Propter potentiorem principalitatem necesse est omnem cõuenire Ecclesiam, Das ist/ Zu diser Römischen Kirchen/ wegen jrer gewaltigen principalitet vnd vorzug/ müssen

alle andere Kirchen zůstimmen vnd vbereinkommen. Solches lehret meines erachtens noch außdruckenlicher der H. Bernh. lib. 3. de conſ. cap. 3. Da er alſo ſpricht: Nec vilem reputes formam (ſcili. Eccleſiæ) quia in terra eſt, exẽplar habet in cælo. Neq; enim filius poteſt facere quicquam, niſi quæ viderit Patrem facientem, præſertim cùm ei ſub Moſis nomine dictũ ſit, vide omnia facias ſecundũ exemplar, quod tibi in monte monſtratum eſt. Viderat hoc, qui dicebat: Vidi ciuitatem ſanctam, Hieruſalem nouam, deſcendentem de cælo à DEO paratam. Ego enim propter ſimilitudinem dictum reor, quod ſicut illic Seraphin & Cherubin, ac cæteri quiq; vsq; ad Angelos, & Archangelos ordinantur ſub vno capite DEO; ita hic quoque ſub vno ſummo Pontifice Primates, vel Patriarchæ, Archiepiſcopi, Epiſcopi, vel Abbates, & reliqui in hunc modum. Non eſt parui pendendum, quod & DEVM habet auctorem, & de cælo ducit originem. Quod ſi dicat Epiſcopus, nolo eſſe ſub, Archiepiſcopo, aut Abbas, nolo obedire Epiſcopo, hoc de cælo non eſt, niſi tu forte Angelorum quempiam dicentem audiſti, nolo ſub Archangelis eſſe, aut ex alio quolibet inferiorum ordinum aliquem non ſerentem ſubeſſe cuiquam niſi DEO. Die geſtalt der Kirchen wölleſt nit gering achten vnd ſchätzen/ darumb dann daß ſie auff Erden iſt/ dann ſie jr Figur vnd Fürbild im Himel hat. So kan auch der Sohn nichts nit machen/ dann das er ſicht ſeinen Vattern machen/ inſonderheit weil jhme vnder dem Namen Moyſis geſagt worden/ ſchaw/ mach alles nach der Form vnnd Fürbild/ das dir auff dem Berg angezaigt iſt. Diß hat auch geſehen/ der da ſagt/ vnd Ich Johannes ſahe die heilige Statt/ das Newe Hieruſalem vom Himmel herab ſteigent/ von Gott zubereitet. Ich halt es ſey zu einer gleichnuß geredt worden. Dann gleich wie dort im Himel die heilige Geiſter Seraphin vnd Cherubin/ wie auch die andere biß zu den Engeln vnd Ertzengeln ſein geordnet vnder einem Haupt/ welches Gott iſt/ alſo hie auff Erden ſein vnder einem oberſten Biſchoff die Primaten/ Patriarchen/ Ertzbiſchoff/ Biſchoff/ Abt/ vnd alſo andere fort an. Nun ſol man nit gering achten/ das ſo Gott zu einem anfänger/

fänger/ vnd seinen Vrsprung im Himmel hat. Da aber ein Bischoff sagen wolt / Ich wil nit vnder dem Ertzbischoff sein/ oder ein Abt/ Ich wil nit vnder dem Bischoff sein/ das ist nicht von Himmel/ du habest dann jemals einen Engel sprechendt gehört / Ich wil nit vnder den Ertzengeln sein / oder habest gehört sonst einen auß den vndern Chören der Engeln / der sich gewidert het jemand vnderworffen zu sein/ dann allein Gott. Biß hieher der H. Bernh. Ein schöner herrlicher Spruch. Die Römisch Apostolische Kirch/ sagt er / ist angeordnet wie das Himlische Heer/ vnd gleich wie die Chör der Engel einer vnder dem andern ist / also sein die Geistliche Priester/ Pabst/ Abt/ Bischoff/ Ertzbischoff/ ꝛc. einer dem andern / alle aber dem obersten Haupt der Christenheit dem Babst vnderworffen. Diß ist nun vnser herrliches Kirchen Regiment. Ihr Lutheraner aber/ Adiopharisten/ Interimisten/ Philippisten/ Syncretisten/ Maioristen/ Vbiquisten/ Zwinglianer/ Caluinisten/ Osiandristen/ Flaccianer / Concordisten / was ist ewer Regiment? Wa ist ewer Successien / vnde venistis? Wa kombt ihr her? Wer ist ewer Haupt? Den Patriarchen zu Constantinopel habt jr gesucht/ der will ewer nicht. Wer will ewere Hochen Schulen zu sammen reimen? ewer lang angespintisierte Concordi hat ein ende / ist als ein Menschentandt erloschen. Der H. Paulus sagt: Quæ à DEO sunt, ordinata sunt, Was von Gott ist / geschicht mit guter Ordnung. Vnser Kirchen Regiment/ nach zeugnuß deß H. Bernhardi/ hat sein Exemplar vnnd Forbild im Himmel/ wo hats ewer Ministerium? dort in der Höll/ davon sagt der H. Job: Vbi nullus ordo, sed sempiternus horror inhabitat, Da alles vndersich obersich geth.

VDAL-

Der Bischoffen zu Seccaw

VDALRICVS III. de VVeisseneck substitutitur Episcopus Anno redemptionis nostræ M. CCC. LI.

Scire debes Episcopum in Ecclesia esse, & Ecclesiam in Episcopo, & si qui cum EPISCOPO non sint, in Ecclesia non esse, & frustra sibi blandiri, qui pacem cum Sacerdotibus Dei non habentes obrepunt, & latenter apud quosdam communicare se credunt, cum Ecclesia quæ Catholica est scissa non sit, nec diuisa, sed vtiq; cōnexa & COHÆRENTIVM sibi inuicem Sacerdotum glutino copulata. D. Cyprianus lib. 4. Epistola 9.

Vlrich III. von Weissneck wirdt Bischoff Anno 1351.

Du solt wissen / daß der Bischoff mit der Kirchen / vnd die Kirch mit dem Bischoff verbunden / vnnd welche es mit dem Bischoff nicht halten / daß sie der Kirchen nit zugehören / Wann nun etliche heimlich einschleichen / die den Frieden mit den Priestern Gottes nit haben / vnd glauben / sie haben verborgner weiß mit etlichen Partiten Gemainschafft / so jucken vnd kitzlen sie sich vergeblich / seytemal die Allgemeine Kirch einig vnd nit zerspalten / auch nit zerthailt / sonder zusammen gehäfft / vnnd mit dem Leim deren nach einander folgenden Priester verbunden ist. Cyprian. im vierdten Buch in der 9. Epistel.

Erinne-

Erinnerung.

Was für Bischoff mainstu / Christlicher Leser / daß die der H. Martyrer Cyprianus gemaint hab? Lutherische oder Caluinische? Zwinglische oder Widertaufferische? oder solche Bischeff / die jres Glaubens so wenig Vorgeher gehabt / als alle jetzo schwebende Ketzer? Mainstu nit es seye den jetzigen Ketzern mit diesen worten ein Schmitzen versetzet? Seind sie nicht eben so wol verdeckter weiß vnder dem Schein deß Euangelij / vnd Reformation der Kirchen hereingeschlichen / als die Ketzer / welche zu zeiten Cypriani sich vermiten? Können sie auch sagen / daß jhr Kirch Allgemain / ainig / vnzerspalten / vnzerhailt / vnd mit dem Band des Glaubens zu sammen geknüpfft sey? Warlich wann sie nit anders zur Sachen werden greiffen / weder biß dato geschehen / so solt man viel leichter Hund vnd Hasen / Wölff vnnd Schaff vereinigen / weder solche Zanckeysen vnd Kagbalger.

AVGVSTINVS

Ordinis S. Augustini & curiæ Romanæ pœnitentiarius, susceptus est in Episcopum Anno M. CCC. LXXI.

Augustinus anfänckhlich ein Religioß Augustiner Ordens / vnd im Römischen Hof Beichtvatter / ward zum Bischeff angenommen Anno 1371.

Distincta est à posteriorum libris excellentia Canonicæ authoritas veteris & noui Testamenti; quæ Apostolorum confirmata tẽporibus per SVCCESSIONES Episcoporum & propagationes Ecclesiarum tanquam in sede quadam sublimiter

Es ist ein grosser vnderschied vnder der Hochheit vnd ansehen der Canonischen Bücher Altes vnnd Newen Testaments / vnnd vnder den Büchern so hernach geschrieben sind worden. Welche Hochheit vnd ansehen zu der Apostel zeit

miter constituta est, cui seruiat omnis fidelis & pius intellectus, ibi si quid velut absurdum mouerit, non licet dicere, Author huius libri non tenuit veritatem, sed aut codex mendosus est, aut interpres errauit, aut tu non intelligis. D. August. tom 6. contra Faust. lib. 11. cap. 5.

bestettigt/vñ durch inñerwehren de Nachfolgũg der Bischoffen vñ fortpflantzung der Kirchen/ gleichsam als in einem hohen Sitz gestellet ist/ Dem auch ein jeder Glaubiger vnnd Gottsförchtiger Verstand sich sol vnderwerffen. Wirdt darinnen etwas / als ein vngereimbtes ding erfunden / so zimbt sichs nit zusagen/ Der Author vnd Scribent dises Buchs ist von der Warheit abgetretten. Dañ eintweder solches Buch einen fähl hat/ oder der Dolmetscher hat geirret/ oder du verstehest es nit. S. Augustin. im ailfften Buch wider Faustum am fünfften Capittel.

Erinnerung.

Gott lob daß wir diesen Spruch vom H. Augustino hören/ inn wellichem wir vernemmen/ daß die Hochheit vnd das grosse Ansehen Göttlicher Geschrifft / durch immerwehrende Nachfolgung deren Bischoff vnnd fortpflantzung der Kirchen in einen so hohen Sitz gestellet sey. Vnsere Widersacher möchten inn diesem fall einsprengen/ vnd sprechen: Was ists nun mehr / daß im Babstumb ein Babst auff den andern / vnnd ein Bischoff auff den andern ordenlich erfolgt? Es dienet nichts zur sach. Dann sie sind alle vom Wort Gottes abgefallen / die Schrifft vnder die Banck

geschos

geschoben / vnnd den Glauben mit Menschen Gesatz vndertruckt. Antwort. S. Augustinus (welchem mehr zu glauben / weder allen Ketzern auff ein hauffen) wil dessen nit geständig sein / sonder sagt gar das Widerspiel / vnd wil / das Wort Gottes sey durch solche Ordenliche Nachfolg in ein hohen Sitz kommen / vnd ist auch dieses viel gwisser. Ja / wie könt es immer möglich sein / daß Christus dem Bäbstlichen Regiment soviel Gnad verliehen het / wann man jm sein thewres Wort / darinnen vnder die Banck geschoben het / vnd an statt des wahren Glaubens mit falschheit wer vmbgangen? Solt er solchen thewren Schatz nicht baß anlegen? Solt er die Perlein für die Schwein werffen? Haben die Bäbst vnd Bischoff das Wort Gottes vnder ein Banck geschoben / vnd es ist vom Luther an das Liecht kommen? Wie daß dann des Babsts Regiment so einig / so vnzertheilt / starck vnd wehrhafft / daß Lutherisch so zänckisch / haderisch / vnd bawfällig? Haben dañ die Bäbst ohn Schrifft ein Ordenlicheres / einigeres / gewisseres Regiment gefihrt / weder die Lutherischen mit der Geschrifft? Warzu muß dann die Schrifft nutz sein? Babst vnd Bischoff / sampt den Kirchen Lehrern / haben zu sammen gehalte wie ein starcke Mawer / vnd durch solche einigkeit ist jr Glaub weit kommen / jr Kirch so vnüberwindlich biß dato blieben. Hetten sie dann mit der Schrifft schimpfflich gehandelt / Gott het so lang nicht durch die Finger gesehen. Ist doch kaum etwas lächerlichers zu gedencken / weder daß Gott denen die Schrifft solte entziehen / die so heilige Leuth / so viel Martyrer / Beichtiger / Jungkfrauwen / Wunderwircker / Lehrer / vnnd alles gute inn jhrem Regiment gehabt / vnnd solte denen das wort vorbehalten / die nichts dann zerrüttung / verwirrung / vnd (wie vor Augen) mehr dann zu viel vbels stifften. Nichts / nichts. Sanct Augustinus zeigt an / was von der Schrifft gehalten sey worden / sie ist nicht vnder die Banck geschoben / sonder inn ein hohen Thron gestellet / vnnd so sich einer hat lassen gedunckẽ / es sey darinnen etwas vngereimbte / so hat jhm nit gezimmet mit allen vieren hinein zu platzen / vnd das Buch außzumustern / wie Lutherus der Epistel Iacobi, vnd andern

Büchern ehon/ist auch nie erlaubt gewesen/ daß ein jeder seinem gefallen nach die Schrifft möge stümblen/ jr zu vñ abseczen/ wie solches jetzt einem jeden Betzer gemain ist. Vnd der B. Irenæus hat zuuor solches ebner massen (gleich wol mit andern worten) angezeigt/ do er sagt/ daß das Bäbstlich Regiment Lehrreich in Göttlicher Schrifft sey/ deren man weder zusatz geben/ noch et was benemmen lassen.

JOANNES I.

de Neuperg, in Episcopum consecratus est Anno Domini M. CCC. LXXX.

Quid agis Fauste? quo te conuertes? quam libri à te prolati originem, quam vetustatem, quam seriem SVCCESSIONIS restem citabis? Nam si hoc facere conaberis, & nihil valebis, & vides in hac re, quid Ecclesiæ Catholicæ valeat authoritas, quæ ab ipsis fundatissimis sedibus Apostolorum vsque ad hodiernum diem SVCCEDENTIVM sibimet Episcoporum serie & tot populorum consensione firmatur. D. August. tom. 6. contra Faust. Manich. lib. 10. cap. 2.

Johannes I. von Newberg/ ward zu ein Bischoff geweyhet Anno 1380.

Was thust du Fauste? Wo wiltu dich hinkehren? das Buech das von dir auff die Ban bracht ist/ was hat es für ein vrsprung? Was für ein alt es herkom̃en? Was für zeugknuß Ordenlicher Nachfolgung kanstu vns beneñen? Dann wañ du dich dessen würdest vnderstehen/ so würdest du nichts gelten/ derhalben so sihe vnnd lerne hie/ was der Allgemainen Kirchen ansehen vermag/ welliches von den wolgegründten Apostolischen Stülen selber durch Ordenliche Nachfolgung der Bischof

vnd

vnd durch aller Völcker einhelligkeit bekräfftiget ist. S. Augustin. im 10. Buch wider den Manicheische Ketzer Faustum am 2. Capitel.

Erinnerung.

Wer diesen Spruch wol erwegt / der sicht augenscheinlich / daß er einem jeden Ketzermeister / von wort zu wort vnder die Nasen kan gerieben werden. Dann was haben alle jhre Bücher für ein altes herkom̃en? Was für zeugnuß ordenlicher Nachfolgung? Was wolten sie gelten / so man sie auff die Antiquitet vnd ordenliche Folg treiben wolt? Welcher Völcker einhelligkeit bekräfftiget einem Lutherischen Scribenten sein Buch / sintemal auch ein Lutherischer wider den andern ist? Hat nit der anschlich Patriarch Hieremias von Constantinopel newlicher zeit der Lutherischen Lehrpuncten statlich vnd gründlich verworffen / verdampt / vnd verbannet? Hat er sie nit mit einem gelben Jüdenringlein verehret / wie in der Catholischen Glossa deß Hochgelehrten Societatis IESV Theologi Patris Georgij Scherers zusehen? Sihe auch der Leser was S. Augustin. vom ansehen der Kirchen / vnd von ordenlicher Succession hält.

FRIDERICVS II. de Perneck, in Episcopum assumptus est, Anno redemptoris nostri M. CCC. XC.

Quid est, pro Patribus tuis nati sunt tibi filij? Patres missi sunt Apostoli, pro Apostolis filij nati sunt tibi, cõstituti sunt Episcopi. Hodie enim Episcopi qui

Friderich II. võ Berneck / ward Bischoff do man zelt 1390.

Lieber was ist das geredt / (im 44. Psalmen des Propheten Dauids) An stat deiner Vätter sind die Kinder gebo-

qui ſunt per totũ mundum, vnde nati ſunt? Ipſa Eccleſia PATRES illos appellat, ipſa illos genuit & ipſa illos conſtituit in SEDIBVS PATRVM. Non ergo ô Eccleſia te putes deſertã, quia nõ vides Petrum, quia non vides Paulũ, quia non vides illos per quos nata es. De prole tua tibi creuit paternitas, pro Patribus tuis nati ſunt tibi filij, conſtitues eos principes ſuper omnem terram. Vide templum regis quàm latè diffuſum eſt, vt nouerint Virgines quæ non adducuntur in templum regis, nõ ſe ad iſtas nuptias pertinere. Pro patribus tuis nati ſunt tibi filij, conſtitues eos principes ſuper omnem terram. Hæc eſt Eccleſia Catholica. Filij eius cõſtituti ſunt Principes ſuper omnem terram, filij eius conſtituti ſunt pro Patribus. D. Aug. tom. 8. ſuper Pſ. 44.

ren? Nemlich / Es ſeind zum erſten die Apoſtel als Vätter geſendet worden / rũ hernach ſind dir an ſtat der Apoſtel jre Sön geboren. Biſchoff ſind dir geordnet worde / dañ wer hat heutiges tags die Biſchoff ſo noch auff dem gantze Erdkreiß ſind / geborne? Die Catholiſch Kirch neñt ſie Vätter ſie hats geborn / vñ hats auf die ſtül jrer Vätter geſetzet. Derhalbe ſoltu dich / O du Kirch Gottes / nicht darumben für verlaſſen achten / weil du nit S. Petrum ſelber ſihеſt / weil du nit S. Paulum ſichſt / weil du die jenigen nit vor Augẽ ſichſt / von denen du zum erſten geborẽ biſt worden. Von deinen Kindern ſind dir Vätter erwachſen / du wirſt ſie zu Fürſten ſetzen vber alle Land. Sihe / wie ſehr weit ſich des Königs Tempel erſtreckt / damit die Jungkfrawen (das iſt die Glaubigen) wiſſen / daß die / welche nit in diſes Königs Kirchen gebracht werdẽ (das iſt / welche nit in die Allgemain Kirchen gebracht werden) auch nit der Königklichen Hochzeit zu gehörig ſeyen. An ſtat deiner Vätter ſind die

Kinder geboren/ du wirst sie zu Fürsten setzen vber alle Landt. Dieses ist die Catholisch Kirch/ ire Kinder die Bischoff sind an stat irer Vätter (der Aposteln) verordnet worden. S. August. vber den 44. Psalmen.

Erinnerung.

An stat der Aposteln sind der Catholischen Kirchen Kinder geboren. Lieber was für Kinder? Lutherische? Caluinische? Zwinglische? Widertaufferische? oder dergleichen? Behüe Gott / wie wurde so ein schlimme Christenheit auß solchen Kindern worden sein? Was für Gotts Häuser / Stifft vnd Kirchen wurden von jhnen auffgericht werden / dieweil sie manche herrliche Kirchen verwüst/ vnd in Grundt verderbt haben? Was für Ordenlicher Gottsdienst wurd vnder jrem Regiment auffgericht sein worden/ weil sie so herrliche vnd andächtige Gottsdienst haben abgethon? Wieuil Sacramenta wurde man biß dato glaubt haben? aines/ zwey/ drey/ vier/ oder keins? Noch öffters wer die Augspurgisch Confession in so langer zeit geendert worden. Wieuil gute Werck wurde man diese Jar herumb/ wegen der Ehr Christi geübet habē/ weil die Werck bey jnen nichts gelten? Was wurde man je vñ je/ von Gebotte Gottes gehaltē haben/ weil jrē falschen fürgeben nach solche zuhaltē vnmöglich? Wieuil Rupfpauben wurde man offtermals der Bibel gebē haben/ weil sie jetzt so offt gemartert wird? Was wurde man müssen vom Hochwürdigē Sacrament des Altars Christi haltē / dieweil in so kurtzen Jarē so manche widerwärtige mainung dauon sind entspringē? Was für Nachfolger wurde Luther verlassen habē/ weil in disen 70. Jaren souil Nattergezicht auß seinem Leib krochen? Sie herren (wofer jr Ehr so lang verblieben) ein solche Kirchē gestifft / dariñen man im Glaubē weder hinder sich noch für sich gewisset/ vñ dariñen alle gute Werck/ Christliche Tugent/ Zucht vnd Erbarkeit/ lengst mit Butzen vnd Stiel im Lufft verschwunden wär.

SIGMA-

SIGMARVS DE Hylneck, constituitur Præsul Secconiensis, Anno à Virginis partu M. CCCC. XV.

Pro patribus tuis nati sunt tibi filij: Fuerunt & Ecclesia APOSTOLI patres tui; quia ipsi te genuerunt. Nunc autem quia illi RECESSERVNT à mundo; habes pro his EPISCOPOS filios qui à te creati sunt. Sunt enim & hi patres tui, quia ab ipsis regeris. Constitues eos principes super omnem terram: constituit CHRISTVS sanctos suos super omnes populos. In nomine enim DEI dilatatum est Euangelium in omnibus finibus mundi, in quibus Principes Ecclesiæ, id est, EPISCOPI constituti sunt. D. Hieronymus super Ps. 44.

Sigmarus von Holneck / wird geordnet zu einem Bischoff zu Seccaw Año 1415.

An stat deiner Vätter sind die Kinder geboren / O du Kirch Gottes / die Apostel sindt deine Vätter gewesen / dann sie haben dich geboren / weil aber nun jetzunder sie von der welt abgewichen sind / so hast du an jrer stat die Bischoff / als Kinder / die von dir geboren seind worden / vnd diese seind doch darneben auch deine Vätter / weil du von jhnen geregiert wirst. Du wirst sie setzen zu Fürsten vber alle Land. Christus hat seine Heiligen vber alle Völcker gesetzet / dann im Namen Gottes ist das Euangelium in aller Welt Gräntzen außgebraitt / inn welche die Fürsten der Kirchen / das ist / die Bischoff gesetzt sind. S. Hieronymus vber den 44. Psalm.

Erinne-

Erinnerung.

Dieser Spruch trifft mit dem vorigen zu / wie solches die wörtlein Recesserunt, constituies, Patres, creati, &c. außweisen / in welchem aber auch zumercken / daß Gott seine Heiligen vber alle Völcker gesetzt hat. Weil nun Luther / Caluinus / Zwinglius / Müntzerus / Osiander / Nigrinus / vnd andere Rottenmaister / wöllen Gottes Heiligen vnnd Doctores Ecclesiæ genennet sein / Wie daß sie nicht auch mit jhrer Lehr alle Völcker erleucht haben / wie die Catholischen Lehrer? Inn wellichem Mäußloch sindt sie so lang gesteckt / daß sie nit herfür kriechen wöllen? Wer hats jhn befohlen / daß sie so lang verborgen bleiben? Vnnd weil im Namen Gottes / wie hie S. Hieronymus anzeigt / das Euangelium in die gantze Welt ist außgebrait / vnd inn alle Gräntzen / darein die Nachkömbling der Apostel ein Fueß gesetzet / wie daß solches nicht durch Lutherum, Caluinum, Osiandrum, Butzer / Schnepff / Meußlin / Schmidlen / oder durch sonst einen Ketzer geschehen? Wie daß Gott den Bäbstischen Lehrern solche Genad geben? Wo war die Lutherisch Lehr / oder die Caluinisch zu der zeit / in welcher ein Babst auff den andern / ein Bischoff gleicher gestalt auff den andern / wunderbarlicher weiß erfolget? Siehe der Leser hie auch / was der H. Hieronymus von dem Babstumb halte / ob er auch glaub / daß bey jnen das Euangelium nichts gelten hab? So wenig als solches (wie oben anzaigt) S. Augustinus vnd Irenæus glaubt / so wenig glaubts hie S. Hieronymus, sonder sagt / durch Sie sey das Euangelium in die gantze Welt außgebrait.

VDALRICVS

IIII. Comes de Albeck, Canonum Doctor famosissimus, Episcopus Verdensis, qui etiam ab Eugenio Papa Cardinalis creatus est, succedit Anno M.CCCC.XVII.

Sed tu Fauste, qui prohibes argumentari cum de rebus agitur, quæ pertinēt ad IESVM, & quærendum censes, quid ipse de se, quidue Apostoli sui de eodem prædicauerint. Cum cæpero Matthæi Euangelium recitare Apostoli eius, vbi narratio Natiuitatis eius tota contexitur, continuò dices, illam narrationem non esse Matthæi, quam Matthæi esse dicit vniuersa Ecclesia ab Apostolicis SEDIBVS vsq; ad præsentes EPISCOPOS certa SVCCESSIONE perducta. D. Aug. tom. 6. cont. Fau. Manich. li. 28. cap. 2.

Vlrich IIII. ein Graff

von Albeck/ ein weitberümter Doctor des Geistlichen Rechts/ Bischoff zu Verdt/ der auch vom Babst Eugenio Cardinal gemacht ist worden/ wird Bischoff Anno 1417.

Du Fauste wilt/ man soll dir kein Argument fürwerffen/ wann man von denen Glaubens sachen handlet/ die Christum Jesum antreffen/ vnd vermainst/ man sol erst lang fragen/ was Christus von jm selber geredt/ vñ was auch von jm die Apostel geprediget haben/ vñ so ich darauff anfang dir das Euangelium Matthei zu erzelen/ darinnen er die gantze Stam vñ Geburts lini Christi des Herrn ordenlich zusamen setzet/ so bistu alsbalt da/ vñ sprichst: Solche geburts lini sey nit des H. Mat. vnangesehē daß die gantz Kirch Gottes/ welche vō den Apostolischen stülen an/ durch ordenliche Succession biß auff die jetztregierende Bischoff hergebracht ist/ beweiset vnd darthut/ daß solches der Euāgelist Mat. geschriebē. S. Aug. im 28. Buch wider den Ketzer Fau. im 2. Ca.

Erinnerung.

Faustus war ein Mañ/ wie alle andere Ketzer / der mit auffgeblaßnen Backen die Schrifft herauß bliese/ vnd wann man jhn mit der Schrifft maistern wolt/so verwarff er eintweders gantze Bücher/oder schrauffet den Text auff ein Frembden / vnd der Catholischen Kirchen vnbekanten Verstandt. Solches griflein können vnserer zeit Ketzer auch so artlich / daß man sie wol in dem fall für grosse Rabiner mag halten/ vnd spielten sie nit also der Vntrew vnder dem Kürtlein/wie wer es möglich / daß sie sonst ainfältige Menschen bethörten vnd in Irrthumb brächten?

CONRADVS DE

Reichsberg subrogatus est Episcopus, Anno à nato Christo M. CCCC. XXXII.

Cuinam de Christo credetis quibus testes alienigenæ non placent? Nostrorum porrò librorum authoritas tot gentium consensione per SVCCESSIONES Apostolorum, Episcoporum, Conciliorumq; roborata vobis aduersa est. Vestrorum autem nulla est, quæ & à tam paucis profertur, & ab ijs qui DEVM & CHRISTVM mendacem colunt: Vnde contra eorum mendacem doctrinam fit, nisi & ipsi tanquam imitatores

Conradus võ Reichsberg wird Bischoff Anno 1432.

Wem wolt jr von Christo was Glauben/weil euch die zeugē die ewers glichters nit seind/ mißfallen? Vnserer Bücher ansehen/welches mit aller Völcker ainträchtigē Gemüt durch ordenliche Nachfolg der Apostel/Bischoff/vnd Concilien starck vñ kräfftig bleibt/ist euch vnangenäm vnd widerwärtig/ So ist aber ewer ansehen vndüchtig vñ Lowl/dieweil es von so wenigen vñ auch von denen herfleust/die nit einen wahren sondern falschen GOtt vnnd

imitatores DEI, & Christi sui mendaces habeantur. D. Aug. tom.6. cont. Faustum Manich. lib. 13. cap. 5.

Christum ehren. Daher dann solches ansehen wider ihr aigne Lugenhaffte Lehr ist/es wer dann sach/ daß sie als jhres Gottes vnd Christi Nachfolger ehrer massen für Lugner erkennet wurden. August. im 13. Buch wider den Ketzer Faust. Cap. 5.

Erinnerung.

Herr Gott/ wie artlich trifft auch hie S. Augustinus vnserer zeit Secten? Wer nit jhrer Rott ist/der gehört bey jhnen hinder die Thür/ vnd wans gleich der heiligsten Martyrer vnd Hocherleuchtesten Lehrern einer were/ vnd mit zeichen vnd wundern seine Lehr bestettiget hette. Vnd weil sie dann souil auff jhre aigne vermessenheit bawen/ so widerfahrt jhnen (wie S. Augustinus meldet) daß sie nit einen wahren/sonder einen falschen Gott vnd Christum ehren/ das ist/so Halßstarrig vnnd Köpffisch sind sie in jhrer irrigen mainung/ daß/ wann gleich Gott oder Christus jhnen ichtes zuwider redet/noch glauben sie es nit/dessen gib ich auß sehr vielen nur wenig Exempel von jetziger zeit Ketzern. Gott sagt sein Wort sol ewig bleiben. Isai. 40. Psalm 118. 1. Pet. 1. Die Ketzer sagen/es sey vber 1500. Jar vndergangen. Christus sagt/ Luc. 22. Er hab für Petrum geberten/ daß sein Glaub nit abnemme. Nun muß er den Ketzern nit allein abgenommen/ sondern bey allen Menschen Kindern so lange zeit außgeloschen sein gewesen. Christus sagt Matth. am 5. Das Liecht Göttlicher Warheit sol nit vnder ein Zuber/Pottich oder Schäffel verborgen ligen/ sonder es soll auff ein Leuchter angezündet sein/ damit es allen Menschen die im Hauß seind leuchtet/ Das muß den Ketzern nit wahr sein/ sonder do muß es jhnen vber 15. Hundert Jar in ein Bockshörnlein getrieben/ vnd vnder die Banck geschoben sein worden. Christus sagt/ Matth. 28. Er wölle alle Tag/

biß

biß zum end der Welt bey vns sein/ Den Ketzern muß er bald nach der Aposteln zeit verborgen gewesen sein/ vnd die gnaden Thür versperret haben. Christus sagt/ sein Kirch sey dermassen gegründet/ daß sie auch von der Höllen Porten nit vberwunden werde/ vnd daß sie nit irren möge. Matth. 16. vnd 28. Luc. 22. Joannis 14. 16. 17. 1. Tim. 3. Das muß auch vnwahr sein/ vnd muß die Kirch nit allein so lange zeit sein vberwunden worden/ sonder muß auch in Irrthumben/ vnd gar in Abgötterey gesteckt sein. Christus hat gebotten/ daß man der heiligen Apostel vnnd jhrer Nachkommer Lehr anders nit/ als sein Wort annemmen vnd halten soll. Luc. am 10. 2. Thes. 2. 1. Thes. 2. Das muß den Ketzern nichts sein. Christus vnd Paulus sagen lauter/ daß der Glaub ohn die Werck zu der Seligkeit nit genug sey. Matth. 7. vnd 28. Luc. 6. vnd 12. Johan. 13. 1. Corint. 13. Galat. 5. Ephe. 2. Tit. 1. 2. 3. Jacob. 1. 2. 2. Pet. 1. Daß muß auch den Ketzern nichts sein. Christus bekennet/ daß den Menschen die Gebott Gottes/ vermittelst Göttlicher Gnaden/ zuhalten leicht sey. Matth. 11. Joan. 1 3. 14. 15. Rom. 2. 1. Joan. 5. Luc. 1. Das muß den Ketzern vnwahr sein. Christus bezeugt/ Luc. am 15. Daß sich die Engel im Himel erfrewen vber einen Sünder/ so da Buß thut/ So zeigt die Schrifft an/ daß auch die Engel der Menschen Gebet für Gottes Angesicht bringen/ Tob. 12. Act. 8. Vnd die Menschen den Engeln im Himmel gleich seyen. Matth. 22. Die Ketzer widersprechen/ daß die Heiligen im Himmel vnser Gebet nit erhören/ noch sonst ichts vmb vnser Händel wissen können. Gott hat den seinen die Seligkeit anders nit/ als mit dieser oder dergleichen Condition zugesagt/ wann sie seine Gebott halten. Isa. 33. Matth. 4. 5. 7. 19. Marc. 1. Johan. 13. 14. 15. Apocal. 3. Rom. 3. vnd 8. Eph. 2. Heb. 3. vnd 7. 2. Pet. 1. 1. Joan. 3. Den Ketzern muß solches der Glaub allein alles würcken. Vnd dergleichen viel ding möchten fürbracht werden/ in welchen den Ketzern Christus muß vnwahr sein.

GEORGIVS I.

Lembucher in Antistitem Seccouiensem ordinatur Anno Redemptoris M. CCCC. XXXIII.

Orbe exeundum est ei, qui forte volet explorare, quæ non ad tuam (ô Eugeni) pertinent curam. Parentes tui destinati sunt non ad aliquas regiones, sed ipsum debellaturi orbem. Ite in mundum vniuersum dictum est illis: Et quidem in omnem terram exiuit sonus eorũ. Nimis confortatus est principatus eorum, constituti sunt principes super omnem terram. Eis vt tu SVCCEDIS in hæreditatem, ita & tu orbis & vrbis hæreditas. D. Bern. lib. 3. de cõsid. ad Eug. Papam. Veritas debet inquiri apud illos qui sunt ordinarij SVCCESSORES Apostolorum, quibus oportet obedire: Qui autem his aduersantur, debent pro hæreticis superbis & ambitiosis schismaticis haberi & teneri. Irenæus lib. 4. cap. 4.

Georgius I. Lembucher / wird zu einem Vorsteher der Kirchen Seccaw geordnet / Anno 1433.

Der muß auß der Welt weichen / der do etwas suchen wolt / daß du (Babst Eugeni) nit zuuersorgen hettest. Deine Voreltern sind verordnet nicht nur etliche Länder / sonder die gantze Welt mit Geistlichem Kampff zugewinnen. Jhnen ist gesagt: Gehet hin in die gantze Welt / vnd ist zwar jr Schall außgangen inn alle Land. Jhr Fürstliche Würde ist sehr starck worde. Sie sind gestelt zu Fürsten vber alle Land / vnnd gleich wie du jhnen **nachfolgest** zu einem Erb / also bist auch du das Erb der gantzen Welt. S. Bern. im dritten Buch von der Betrachtung an den Babst Eugenium. Bey denen soll man die Warheit suchen / welche Ordenliche **Nachfolger** der Apostel seind / denen man auch gehorsamb laisten muß / Die aber denen widerwerttig

werttig seind/ solten für hochmütige Ketzer vnd Ehrgeitzige auffrühter erkennet vnd gehalten werden. Sanct Irenæus im vierten Buech im 4. Capittel.

Erinnerung.

Hie sehe doch widerumb der Christliche Leser / wie weit sich des Babsts Gewalt erstreckt in die gantze Welt/ vnnd warumb auch nicht der Gewalt Lutheri/ Caluini vnnd anderer dergleichen Ertzketzer: Wie daß nicht auch jhr Glaub so weit raicht: So gibt der Heilig Bernhardus antwort: Des Babsts Eugenij (vnnd nicht des Luthers oder Caluini/ ꝛc.) Vorältern (Luther vnnd Caluinus haben kein Vorfahren jhres Glaubens) sind vber alle Länder verordnet. Es mag Luther / Caluinus/ vnd dergleichen SectenSchmidt wol mit etlichen SchlupffWinckeln für lieb nemmen / vnnd einer dem andern das Haar wol zerzausen / biß daß sie letzlich einander selber auffarbaiten. Was wolten solche Leuth in der gantzen Welt guets außrichten/dieweil sie in einigem Teutschland souiel Hader/ Vnainigkeit / Zerspaltungen vnd Blutbad haben angericht: Wer wolt bey solchen Zanckʒ Eysen die Warheit suchen: oder etwas guts von jhn verhoffen: Viel billicher suchen wir die Warheit bey denen/ welche S. Irenæus oben beschreibt.

FRIDE-

FRIDERICVS III. ad Episcopatum venit, Anno à redemptione generis humani M. CCCC. XXXVI.

Quanquam me terreat tui (ô Damase) magnitudo, inuitat tamen humanitas. A Sacerdote victimam salutis peto, à Pastore præsidium ouis flagito, faceſſat inuidia, Romani culminis recedat ambitio; cũ SVCCESSORE Piscatoris & discipulo crucis loquor. Ego nullum primum nisi CHRISTVM sequens, Beatitudini tuæ, id est CATHEDRÆ Petri communione socior, super illam petram Ecclesiam ædificatam scio. Quicunq; extra hanc Domum agnum comederit, prophanus est. Si quis in arca Nõe non fuerit, peribit regnante diluuio. D. Hieron. in Epist. 57. ad Damasum Papam.

Friderich III. ist zum Bistum kom̃en Anno 1436.

Ob ich mich gleichwol ob deiner (O Babst Damase) grossen Herrligkeit entsetze / so vertröst ich mich doch deiner freundtlichkeit / vnd begere von dir / als vom höchsten Priester / das Opffer des Hails / von dir / als vom Hirten begere ich schäfflein hülff. Es sey fern aller neid vnd Ehrgeitzigkeit von der Römischen Hochheit. Hie redt ich mit dem Nachfolger des Fischers / vnd mit dem Jünger des Creutzs. Ich folg keinem ersten / dann nur Christo / vnd deiner Heiligkeit / das ist / dem Stul Petri bin ich mit der Gemainschafft vnd Gesellschafft zugethon vnd verwandt. Ich waiß / daß auff disen Felsen die Kirch gebawet ist / welcher nun außerhalb dieses Hauß das Lämblein isst / der ist vnrein. So jemandt in der Archē Noe nit sein wird / der wird zu der zeit des Sündflusses verderben. S. Hiero. in der 57. Epistel an den Babst Damasum. Erin-

Erinnerung.

Rath wer do rathen kan/ ob auch S. Hieronymus/ wann Luther oder Caluinus zu seiner zeit gelebt hetten/ deren einen für den höchsten Priester gehalten / Vnd ob er von deren einem das Opffer des Hails/ oder als ein Schäflein/ hülff wurde begert haben: Ob er Lutherum oder Caluinum für ein Nachfolger des Fischers/ das ist/ für ein Nachfolger Petri het erkennet: Gewiß wurde er souil von jhnen haben gehalten/ als viel er von den Luciferianern, Vigilantio, Iouiniano, vnd andern Rotten gehalten hat.

GEORGIVS II.

Vberacker Decretorum Doctor, præfuit Ecclesiæ Seccouiensi Anno M. CCCC. XXXXIII.

Traditionem Apostolorum in toto mundo manifestatam in omni Ecclesia adest perspicere omnibus, qui vera velint audire, & habemus enumerare eos, qui ab Apostolis instituti sunt Episcopi in Ecclesiis; & SVCCESSORES eorum vsq; ad nos, qui nihil tale docuerunt, neq; cognouerunt, quale ab hæreticis deliratur. Etenim si recondita mysteria sciuissent Apostoli, quæ seorsim ac latenter à reliquis perfectos docebant; his vel maximè traderent

Georgius II. Vberacker Doctor/ ist der Kirchen zu Seccaw vorgestanden Anno 1443.

Die Satzung der Apostel/ welliche der gantzen Welt entdeckt vnd offenbart ist worden/ können alle Menschen Augenscheinlich sehen/ die/ so die Warheit wöllen anhören. So haben wir her zuerzelen die jenigen Bischoff/ die von den Aposteln der Kirchen fürgesetzt sein worden/ vnnd derselbigen Bischoff Nachkömbling/ biß auff vns/ die haben nichts solches gelehrt oder gewist/ was von den Ketzern vnbesunnen

rent ea, quibus etiam ipsas Ecclesias committebant. Valde enim perfectos & irreprehensibiles in omnibus eos esse volebant, quos & SVCCESSORES relinquebant suum ipsorum locum Magisterij tradentes. D. Irenæus li. 3. ca. 3. aduer. hæres.

vnd Torecht gelehet wird / vnd fürwar / wann die Apostel etwan verborgne Geheimnussen solten gewist haben / die sie vileicht sonderbar den volkömblichern eröffnen wolte / so wurden sie es fürneñlich denen haben kundt gemacht / denē sie die Kirch Gottes haben vertrawt. Dañ sie wolten daß dise gar vnstrefflich sein solten / denen sie / als Ordenlichen Nachfolgern den Sitz jrer Maisterschafft verliessen vñ vbergaben.

Erinnerung.

Dem ewigen Gott sey Lob / Ehr vnd Preiß gesagt / daß auch wir Catholischen eben diese wort noch heutiges Tags sagen könnē / was hie der H. Irenæus sagt: Neme einer ein wort nach dem andern fein ordenlich her / vnd sehe / ob wir Catholischen vns nit eben also in Christo rhümen könnē / wie S. Irenæus. Können wir nit auch vns der Apostolischen Tradition / die der gantzen Welt eröffnet ist / berhümen? Können wir nit auch heutigs Tags in ordenlicher Lini der Successiō einen Babst vnd Bischoff nach dem andern ernennen? Wie artlich sehen wir auß dem Spruch Irenæi, wer die jenigen sind / die in der Apostel Fußstapffen vnnd in jhr Ambt getretten seind? Die ordenliche auff einander erfolgende Bischoff hat S. Irenæus dafür erkennet / vnd sonst niemandts anders. Diese helt er in so grossen Ehren / daß er sagt: Sie haben alles von den Aposteln gelehrt / was zu wissen von nöttē. Was solten die jetzigen Rottenmeister darumē geben / daß ein ainiger Lehrer von jnen souil gehalten her / als viel man jederzeit von Hauptern der Kirchen gehalten / die auffeinander ordenlich erfolgt seind?

CHRI-

CHRISTOPHORVS à Trautmanſtorff, factus eſt Epiſcopus Anno M. CCCC. LXXVII.

Sapientiam vnusquisq; Hæreticorum dicit esse, quam à seipso adinuenit, fictionem videlicet, vt digne secundum eos sit veritas, aliquando quidem in Valentino, aliquando autem in Marcione, aliquando in Cherinto, deinde in Basilide: Fuit autem & in illo qui contra disputat, qui nihil salutare loqui potuit. Vnusquisq; enim ipsorum, omni modo peruersus, semetipsum, regulam veritatis deprauans, prædicare non confunditur. Cum autem ad eam iterum traditionem quæ est ab Apostolis, quæ per SVCCESSIONES presbyterorum in Ecclesiis custoditur, prouocamus eos, aduersantur traditioni, dicentes se non solum presbyteris sed etiam Apostolis existentes sapientiores, synceram inuenisse veritatem. D. Irenæus lib. 3. cap. 2. aduers. hæres.

Christophorus von Trautmansdorff / iſt Biſchoff worden Anno 1477.

Ein jeder Ketzer helt dieſe ding / die er von jm ſelber erfunden hat / für ein groſſe Weißheit / nemlich die erdichtūg / daß bey jhm die Warheit gefunden werd / do iſt ſie dann einmal bey dem Valentino / dann bey dem Marcione / bißweilen bey dem Cherintho / nachmals im Baſilide / daneben muß ſie gleichfals in dem ſein / der wider dieſe gemelte Ketzer diſputiert / vnnd gleich ſo wol nichts hailſames redet. Dann ein jeder verköhrter Mann ſchämbt nicht ſelbs ſich auff zu werffen / vnnd die rechte Richtſchnuer der Warheit zuſchmählern. Wañ wir ſie aber weiſen anff die Satzungen / die von den Apoſteln an / biß auff vns raicht / vñ durch ordenliche Nachfolgung der Prieſter in den Kirchen bewahret wird / ſo ſeind ſie ſolchē ſatzungen widerſpenſtig /

vnd sprechen: Sie seyen nit allein höher erleücht / weder die Priester / sonder auch in Weißheit den Aposteln fürzuziehen / vñ haben also die kainere Warheit erfunden. S. Ireneus im 3. Buch / am andern Capittel wider die Ketzerey.

Erinnerung.

Wann wir diesen Sententz mit etlichen zuuor gehörten Sprüchen vergleichen wöllen / so sehen wir klar vnd hell / daß alle Ketzer so je gewesen vnnd noch seind / vber ein Laist geschlagen / dann auß vorigen Sprüchen erscheint / daß sie sich allwegen (wie auch heutigs Tags noch) der Schrifft berhümen / sich für Lehrer der Kirchen vnd für Apostolische Männer prächtig auffwerffen / vnd darneben jhrer Lehr kein Vorgeher anzaigen können. Jetzt sehen wir / daß sich ein jeder selbst für den weysesten achte / was er dann auß dem Hirnhäußlein seines Kopffs herfür bringt / darob verwundert er sich selber / vnd rhümbt es / vnd findet bald bey dem vnbehütsamen Pöfel einen beyfal. Bald kombt ein anderer / vnd wil auch ein grosser Han im Korb sein / macht jm gleichßfals einen Anhang / so wol als der erst / der dritt / der vierdt / der fünfft / ꝛc. Ist ebner massen ein grosser Maister im Binenkorb / vnd samblet jm auch ein Rott / do gehet dañ das Faßnacht Spiel an / do muß jetzunder die Warheit bey diesem / dañ bey eim andern sein. Auff solche weiß war sie zu Irenæi zeitē / einmal bey dem Valentino, dann bey dem Marcione, bißweilen bey dem Cherintho, nachmals bey Basilide, letztlich bey dem / der diesen erzelten Ketzern keinem anhängig war / sonder auch ein besonder Ketzerey herauß goß. Welcher Blind greifft nit / daß es eben also / vnnd nicht vmb ein Härlein anders im Teutschland zugehet? Dann so bald Lutherus die Feder wider die Catholisch Kirch gezuckt / ist ein auff-

auffgeblaßner Geist nach dem andern herfür gewischt/ deren ein jeder sich für den weysesten geacht/ vnd jhm ein Bursch anhängig gemacht hat. Was ist darauff erfolgt? Eben das/ was S. Irenæus von seiner zeit Schwindelgeistern redt. Dann do muß eben auch jetzt die Warheit bey dem Luther/ dann bey Caluino, dann bey Zvvinglio, einmal bey den Widertauffern/ das andermal bey den Flaccianern/ bald bey den Vbiquentlerischen/ vnd dann bey dem sein/ der diese gemeldte Secrenmeister alle vber ein hauffen veracht/ vnnd auch was newes vnnd vnerhörts herauß plambt. Will man dann sie auff die Satzungen der Apostel vnd jhrer Nachkömbling weisen/ Ja wol/ da gilt es nichts bey jhnen/ da haben sie Witz vber Witz vor allen Kirchenlehrern/ vnd souil Witz/ daß sie sich gar den Aposteln an die rechte Seiten setzen darffen.

JOANNES II.

Serlinger Ecclesiæ Secconiensi, cuius regimini anno sequenti cessit, præficitur Anno M. CCCC. LXXX.

Tales presbyteros nutrit Ecclesia, de quibus & Prophe-ta ait: Dabo principes tuos in pace, & EPISCOPOS tuos in iustitia, de quibus & Dominus dicebat: Quis igitur erit fidelis actor bonus & sapiens, quē præponit Dominus super familiam suam, ad danda eis cibaria in tempore. Beatus igitur ille seruus quem veniens Dominus inuenerit sic facientem. Vbi igitur

Johannes II. Serlinger/ wirdt Bischoff zu Seccaw (doch Resigniert Er das volgende Jar) Anno 1480.

Die Catholisch Kirch erhält vnnd ernehrt solche Priester/ von denē der Prophet sagt: Ich wird deine Fürsten geben im Friedt/ vnnd deine Bischoff in Gerechtigkeit/ von welchen auch der Herr sagt: Welcher ist nun ein getrewer vnnd kluger Knecht/ den sein Herr gesetzt hat vber sein Gesind/ daß er jhnen Speiß geb

tur tales, quis inueniat? Paulus docens ait, posuit DEVS primò in Ecclesia Apostolos, secundò Prophetas, tertiò Doctores. Vbi igitur charismata Domini sunt, ibi discere oportet veritatē, apud quos est ea, quæ ab Apostolis Ecclesiæ SVCCESSIO, & id quod est sanum & irreprehensibile sermonis constat. D. Irenæus lib. 4. cap. 44. & 45. aduersus hæres.

zu rechter zeit. Selig ist der Knecht/ welchen sein Herr/ so er kompt/ findet also thun. Wo muß man aber solche finden? S. Paulus zeigts an/ vnnd spricht: Gott hat gegeben inn der Kirchen/ erstlich Aposteln/ zum andern Propheten/ zum dritten Lehrer. Darumb/ wohin der Herr sein Gnad des dienstes gelegt hat/ da muß man die Warheit erlehrnen/ dann bey denselbigen ist die Nachfolg vñ Succession/ so von den Aposteln herfleust/ vnnd bleibt verharrlich beyinen/ alles was rechtgeschaffen/ hailsam vnd gesund im wort Gottes ist. S. Ireneus im vierdten Buch am 44. vñ 45. Cap. wider die Ketzer.

Erinnerung.

Auß diesem Spruch ist ja widerumb hell vnd Sonnenscheinlich abzunemmen/ daß die Warheit nit bey den Newen Findelkindern/ sonder bey denen Lehrern zufinden/ welche in ordenlicher Folg einander succedieren/ was wolten wir vns dann zeihen/ daß wir vns von den ordenlicher weiß auff einander volgenden Lehrern wolten abwenden/ vnd denen ellenden Zigeinern nachfolgen/ deren Vorgeher nie in rerum Natura gewesen?

MATTHI-

MATTHIAS

Scheit, qui etiam fuit Administrator Patriarchatus Aquileiensis, cõsecratur Romæ Anno M. CCCC.LXXXII.

Si omnes per totum orbem Ecclesiæ tales essent, quales tu Petiliane vanissimè criminaris, Cathedra tibi quid fecit Romanæ Ecclesiæ, in qua PETRVS SEDIT, & in qua hodie Anastasius SEDET: Vel Ecclesiæ Hierosolymitanæ, in qua Iacobus sedit, & in qua hodie Ioannes sedet, quibus nos in Catholica vnitate connectimur, & à quibus vos nefario furore separastis? Quare appellas Cathedram pestilentiæ CATHEDRAM APOSTOLICAM? D. August. lib. 2. cap. 51. contra Epistolam Petiliani.

Matthias Scheitt/

welcher auch Verwalter deß Aquileischen Patriarchats gewesen / wardt zu Rom Consecriert Anno 1482.

Vnnd wann gleich alle Kirchen inn der gantzen Welt solche weren / wie du sie leichtfertig schiltest / was hat dir Petiliane / der Stul der Römischen Kirchen gethon / inn welchem Petrus gesessen / vnnd in welchem heutigs tags Anastasius sitzt? Oder der Stul der Kirchen zu Jerusalem / inn welchem Jacobus gesessen / vnd jetziger zeit Johannes sitzt? welchen wir mit Catholischer ainigkeit verbunden seind / dauon jhr euch schendlich vnd vnsinnigklich abgesündert habt. Warumben nennest du den Apostolischen Stuel / ein Pestilentzischen Stuel. S. Augustinus im 2. Buech am 51. Capittel / wider die Epistel Petiliani.

Erin-

Der Bischoffen zu Seccaw.

Erinnerung.

Hie wölle der Trewhertzige Leser widerumb ein altes Ketzer fündlein auß den worten S. Augustini vernemmen/ vnd sich erinneren/ ob diß nit gleicher weiß allen Secrenmeistern anklebe / Wann die alten Ketzer jhrer Lehr Ankunfft vnd Vrsprung nit darthun/ vnd kein ordenliche Successiõ weisen kõndten/ so schendteten vnd schmäheten sie solche Successiõ sambt dem Apostolischen Stul. Aber es helt sie in disem Spruch der H. Augustinus nit für Euangelisch vnd für raine Lehrer/ von wegen jhres schendens vñ lästerns.

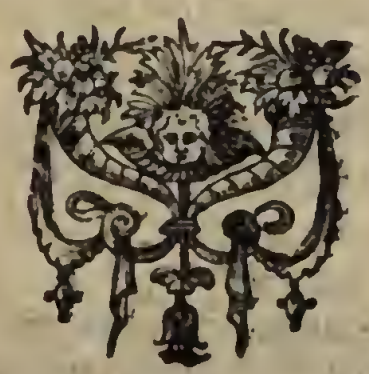
CHRISTOPHORVS II. Zach, Parochus in Knittelfeld, consecratur in Episcopum & Coadiutorem Matthiæ Anno Domini M. D. III.

Scitis Catholica quid sit: & quid sit præcisum à vite? si qui sunt inter vos cauti, veniant, viuant in radice, antequam nimis arescant, iam liberentur ab igne, Ideo non rebaptizamus quod vnum signum est in fide, non quia vos sanctos videmus, sed solam formam tenere, quia ipsam formam habet sarmentum, quod præcisum est de vite, sed quid illi prodest forma si nõ viuit de radice? Venite Fratres, si vultis vt inseramini in vite, Dolor est, cum vos videmus præcisos ita iacere. Numerate Sacer-

Christophorus II. Zach Pfarherr zu Knittelfelden/ wird Bischoff Anno 1503.

Wist jhr was Catholisch ist? vnnd was es sey/ wann einer von dem Weinstock wird abgeschnitten? Seind nun etliche vnder euch Fürsichtig / so wöllen sie herzu kommen/ damit sie inn der Wurtzel leben/ ehe dann sie gar außdorren vnd erfaulen / von dem Fewer ertzet werden. Vnnd deßhalben tauffen wir euch nit noch einmal/ Welches ein zeichen ist im Glauben/ nicht darumben daß wir euch für heilige Leuth ansehen / dann jhr allein ein Form vnd Schein eines heiligen Lebens

Sacerdotes, vel ab ipsa PETRI SEDE, & in ordine illo Patrũ, quis cui SVCCESSERIT videte. Ipsa est Petra, quam non vincũt superbæ inferorum portæ. D. August. tom. 7. in Psalm. contra partem Donati.



bens habt / es hat aber auch ein vnnütze abgeschnitne Weinreb die gestalt einer frischen Reben. Was nutz bringt jhr aber die gestalt / wann sie nicht inn der Wurtzel lebt? Kommet jhr Brüder / wöllet jhr dem Weinstock eingepflantzt werden / vns bekümmert gar sehr / daß wir euch also abgeschnitten ligen sehen. Zelt die Priester vom Stuel Petri an / vnnd sehet wie in der Ordnung derselbigen Väter einer auff den andern gefolget sey. Dieses ist der Felß / welchen die Hoffertigen Porten der Höllen nicht vbergweltigen. S. August.

Erinnerung.

Dieser Spruch gehet die Donatisten an / welche sich vnderstunden auß Göttlicher Schrifft zuerzwingen / Wann ein Kind von einem vnfrommen Priester wurde getaufft / so wer solche Tauff vngültig vnd nichts. Weil sie aber weder in dieser / wie auch in anderer jhrer Lehr auff kein Ordenliche Succession vnd Folg der Bischoff köndten steweren / so glaubt jhnen S. Augustinus nit / vnd wann sie gleich in jhren Büchern alle Blätter mit der Schrifft / jhr Ketzerey zuvermäntlen / hetten vol ankleibet.

CHRISTOPHORVS III. *Rauber, Episcopus Labacensis, sit viuente Matthia Administrator Seccouiensis, Anno M. D. IX.*

ORDINEM ab Apostolorū Petro cæptum, & vsq; ad hoc tempus per traducem SVCCEDENTIVM Episcoporum seruatum, hæretici perturbant, ORDINEM sibi sine origine vendicantes, hoc est, corpus sine capite profitentes, vnde congruit etiam illorum sedem, cathedram pestilentiæ appellare. Nec enim ideo impune erit, quia sub DEI nomine hoc agunt. Constat enim suas illos causas sub DEI nomine agere. Non enim zelo DEI hoc agunt, sed locum volentes defendere, cum sciamus CHORE & CCL. viros per præsumptionem Deo offerentes hiatu terræ absorptos esse, & Oziam regem cũm Deo illicitè obtulisset, lepra in fronte percussum. Aug. tom. 4. in quæst. noui & vet. Test.

Christophorus III. Rauber/ Bischoff zu Labach/ wirdt bey Bischoffen Matthiæ Lebzeiten Verwalter des Bistumbs Seccaw/ Anno 1509.

Die Ketzer verwirren die **Ordnung**/ so von dem Apostel Petro angefangen/ vnd biß auff vnser zeit durch stäte Handreichung der auff einander **folgenden** Bischoffen erhalten ist/ vnd messen jhnen zu ein **Ordnung** on ein anfang vnnd vrsprung/ Das ist: Sie bekennen einen Leib ohn ein Haupt. Darumb zimet es sich wol/ daß jhr Sitz ein Stuel der Pestilentz geneñet werde/ &c. Vnnd ob sie gleichwol solche zerrüttung vnder dem Schein Göttliches Namens anrichten/ so wirdt es jhnen darumb vngestrafft nit hingehen. Dann es zwar bewist ist/ daß sie alle jhre Handlung vnder dem Namen Gottes treiben/ Solches aber geschicht nit auß Göttlichem Eyfer/ sonder damit auch sie

sie ein höhern Sitz bekommen. Auff solliche weiß wissen wir/ das Core vnd 250. Männer/ wegen jhrer vermessenheit von der Erden Grufft verschluckt/ vnnd das ebner massen König Ozias/ wegen seines vnbefugten Opffers/mit Aussatz an der Stirnen geschlagen sey worden. S. August. in den Fragen des Alten vnnd Newen Testaments im vierdten Theil.

Erinnerung.

Wann S. Augustinus heutigs tags noch bey leben wer/ was könt er anders von allen vnd von einem jeden Ketzer reden: Verwirren sie nicht auch die Ordnung / so von dem Apostel Petro angefangen / vnnd biß auff vnsere zeit von einem Lehrer zum andern hergebracht ist: Thun sie nit solches auch vnder dem glantzenden Schein Göttlicher Schrifft: Weil sie dann auch den Ketzern gleich seind/die zu Sanct Augustini zeitten gelebt haben / warumb sollen wir dann nicht jhren Seul eben so wol ein Seul der Pestilentz nennen / so wol als Sanct Augustinus seiner zeit Secten stül ein Seul der Pestilentz genennet hat:

Der Bischoffen zu Seccaw

GEORGIVS III.

à Teßingen I. V. Doctor, confirmatus est in Episcopum Anno M. D. XXXVI.

Videtis certè multos præcisos à radice Christianæ societatis, quæ per SVCCESSIONES Episcoporum certa per orbem propagatione diffunditur, de sola figura originis sub nomine Christiano quasi arescentia sarmenta gloriari. D. August. tom. 2. Epistola 42.

Georgius III. von Teſſingen

Georgius III. von Teſſingen / beyder Rechten Doctor / wird zum Bischoff bestettigt im Jar 1536.

Jhr sehet daß viel Menschen abgeschnitten sindt von der Wurtzel Christlicher ainigkeit / welliche durch stets wehrende ordenliche Succeſſiõ der Bischoff / mit gewisser fortpflantzung sich inn die gantze Welt außbrait. Vnd rhümen sich solche abgeschnitne Leuth allein in bloſſer gestalt / als ob sie von Christo jhre Ankunfft hetten / gleich als ein Weinreb / so vom Weinstock abgeschnitten ist. S. August.

Erinnerung.

Hie sehen wir widerumb / daß S. Augustin zu seiner zeit alle die jenigen für Ketzer gehalten / welche von der Catholischen Lehr / so sich durch stets wehrende ordenliche Folg der Bischoffen / inn die gantz Welt erstreckt hat / waren abgefallen / vnd halff die Ketzer nit / daß sie sich des Euangeliums vnd des Namens Christi berhümeten. Wie solten wir dann die Lutheriſchen vnd andere Secten für Evangeliſch vnd Apoſtoliſch halten / so sie doch eben gerad von deren Kirchen abtrinnig worden / von deren sonst alle andere Ketzer gewichen seind? Nemblich von der Römiſchen sind sie alle außtretten / vnnd deßhalben für abgeschnitne Glieder gehalten worden.

CHRISTO-

CHRISTOPHORVS IIII. Baro à Lamberg, Præpositus Salisburgensis, confirmatus est in Episcopum (sed postea resignauit) Anno M. D. XXXXII.

Ecclesia vna est, quæ vna & intus esse & foris non potest. Si enim apud Nouatianum est, apud Cornelium non fuit. Si verò apud Cornelium fuit, qui Episcopo Fabiano legitima ordinatione SVCCESSIT, & quem præter Sacerdotij honorem Martyrio quoq; Dominus glorificauit, Nouatianus in Ecclesia non est, nec Episcopus computari potest, qui Euangelica & Apostolica traditione contempta, nemini SVCCEDENS, à seipso ordinatus est. Habere namq; & tenere Ecclesiam nullo modo potest, qui ordinatus in Ecclesia non est. D. Cyprianus lib. 1. Epistola 6. ad Mag.

Christophorus IIII. Freyherr zu Läberg/Thumbprobst zu Salzburg/ wird zum Bischoff bestettigt (hat doch nachmals das Bistumb resigniert) Anno 1542.

Die Kirch ist ainig/ welche zugleich inwendig vnnd außwendig ainig nit sein kan. Ist sie bey dem Nouatiano/ so ist sie bey Cornelio nit gewest. So sie aber bey dem Cornelio gewesen/ welcher dē Fabiano in ordenlichem Beruff nachgefolget/ vnnd vmb Gott die Ehr verdient/ daß er neben seinem Priesterthumb inn die zahl der Martyrer kommen/ so ist Nouatianus inn der Kirchen nit/ vnnd kan auch für keinen Bischoff gehalten werdē/ weil er die Euangelische vnnd Apostolische Satzung veracht/ der keinem andern nachgefolget/ vnd hat sich selber auffgeworffen. Dann der kan keines wegs die Kirchen haben/ welcher in der Kirchen nit ist ordinirt worden. S. Cyp. im 1. Buch seiner Epi. in der 6. Epi.

Erinnerung.

Also mögen wir heut zu tag noch wider den Luther/ vnd seine Nachkomen argumentieren. Ist die Kirch bey Babst Leone dem zehenden gewesen/ so ist sie bey dē Luther nit gewesen. Ist sie aber bey Luthero gewesen/ so ist sie bey dem Babst Leone nit gewesen. Wer sie nun bey dem Luther gewesen / so wurde herauß müssen folgen/ das die Kirch bey einem wer / der sich selber auffgeworffen/ der keinem andern in der Lehr nachgefolget/ dessen Glauben niemals/ so lang die Christenheit stet/ gehört. Das hat aber S. Cyprianus dem Nouatiano nit wöllen in diesem Spruch geständig sein / solt er jetzo noch leben/ so wurde ers eben so wenig dem Luthero geständig sein/ vnd so wenig bey jhm/ als bey dem Nouatiano die Kirch Gottes suchen.

JOANNES III.

a Malathein Canonicus Salisburgensis, & Patauiensis, surrogatur Anno Domini M. D. XLVI.

Et erunt vnus grex & vnus pastor, inquit Dominus, si autem grex vnus est, quomodo potest gregi annumerari, qui in numero gregis non est? aut pastor quomodo haberi potest, qui vacante vero pastore & in Ecclesia ordinatione SVCCEDANEA præsidente, nemini SVCCEDENS & à seipso incipiens

Johannes III. von Malathein/ Thumbherr zu Salzburg vnd Passaw / wird Bischoff Anno 1546.

Es wird ein Hārd vnd ein Hirt sein / spricht der Herr: Ist dann nur ein ainige Hārd / wie kan dann der dieser Hārd zugethon sein / der nit in der zahl der Hārde ist? oder wie kan der für ein Hirten erkennet werden/ welcher/ do der wahre Hirt jmmerzu bleibt/ vnnd der Kirchen Gottes inn stätswehrender ordenlicher

incipiens alienus sit & prophanus, Dominicæ pacis & diuinæ vnitatis inimicus, non habitans in domo DEI, in qua non nisi concordes & vnanimes habitant. D. Cyprianus lib 1. Epistola 6.

dentlicher Succession vorstehet / auff keinen Vorgeher erfolget / vnnd seine erste Ankunfft von jhm selber hat / als ein Frembdling vnd vnheiliger / vnd ein Feind des Göttlichen fridens vnnd Göttlicher ainigkeit / der do nicht wohnet im Hauß Gottes / dariñen niemandts anders als einhellige vnnd einmütige Christen wohnen. S. Cyprianus im ersten Buch in der 6. Epistel.

Erinnerung.

Lege der Christliche Leser diese wort auff die Wag der Vernunfft / vnd sehe er / ob nit S. Cyprianus aigenelich auff die Lutherischen vnd andere jetzt schwermende Rott redet / nit anders / als ob er noch lebet. Sie sehen / daß der wahre Hirt (vom Babst redt S. Cyprianus) immerzu blieben ist / vnd noch bleibt / vnd stet der Kirchen vor / in vnzertrennter Succession / daneben hat Luther / Calvinus / Zwinglius / ꝛc. keinen Vorgeher / vnd seine erste ankunfft von jhm selber. Wie köndten wir aber auch mit sagen / sie alle mit einander sind Feind des friedens vnd Göttlicher ainigkeit / weil je ein Predigkant wider den andern schreibet vnd schreibt: weil einer den andern zerketzert / verdammet / vnd dem Teuffel ergibt: Ist auch jemals ein solche vnainigkeit vnder den Catholischen Predigern vnd Vorstehern entstanden? O nit / S. Cyprianus sagt: Im Hauß Gottes wohnen einhellige vnnd einmütige Christen / solches sehen wir heutigs Tags noch.

PETRVS

PETRVS PERSICVS, Licentiatus Iuris Canonici, conſecratur Epiſcopus Salisburgi, Anno M. D. L.

Dubitabimus nos eius Ecclesiæ condere gremio; quæ vsque ad confessionem generis humani ab Apostolicæ sede per SVCCESSIONES Episcoporū, frustra circumlatrantibus hæreticis & partim plebis iudicio; partim Conciliorum grauitate, partim etiam miraculorum Maiestate damnatis, culmen authoritatis obtinuit: cui nolle primas dare, vel sumæ profectò impietatis est, vel præcipitis arrogantiæ. D. August. lib. de vtilit. credi cap. 17.

Petrus Persicus/des Geistlichen Rechtens Licentiat/wird zu Salzburg zum Bischoff geweicht / im Jahr 1590.

Solten wir zweiffelen vns im Schoß deren Kirchen zuerhalten/welliche sowerr das Menschlich Geschlechts Christum bekennet/durch die ordenliche Nachfolge der Bischoff ein grosse Hochheit erlangt hat? Wir fast vnnd sehr auch die Ketzer jmmer dawider gepüllt haben/die dozum thail von des gemainen Volcks vrtheil/zum theil von dem ansehen der Concilien / zum theil von der Mayestät grosser wunderwerck sind verdammet worden. Warlich so man einer solchen Kirchen nit den Vorzug lassen will so ists ein anzeigung/ eintweders einer eusserstē Gottlosigkeit/oder einer grossen vermessenheit. S. Augustinus im Buch von dem nutz zu glauben im 17. Capitel.

Erin-

Erinnerung.

Etliche Ketzer seind so vermessen/daß sie gern wolten S. Augustinum für ein Lehrer jhrer Partey halten / vnd wolten jhn in jre Winckelkirch schieben. Es ist aber diesem Hocherleuchten Lehrer nit gelegen / daß er sich einer solcher letzen Samelrot wolte anhengig machen. In der Kirchen wil er verharren/ welche inn der gantzen Christenheit durch ordenliche Nachfolg der Bischoff ein grosse hoheit erlangt hat/ vnd helt es für ein eusserste Gottlosigkeit/vnd für ein grosse vermessenheit/so man dieser Kirchen nit den Vorzug lassen wöll. Darumb mögen wol die Ketzer/welche sich S. Augustini berhümen/bey eines andern H. Lehrers thür anklopffen. Es ist hie S. Augustin nit daheim/aber wie lang müssen sie wol anklopffen/biß jhnen von eim ainigen Lehrer wird auffgethan? Ich rath/ sie klopffen biß an Jüngsten tag / ist er doch/ laut jhrer Prophecey/nahend vor der thür/so werden sie von den H. Gottes jre Abfertigung finden.

GEORGIVS IV.

Agricola, I.V. Doctor, transit ab Episcopatu Lauantinensi ad Seccouiensem Anno M. D. LXXII.

Breuem apertamq; animi mei sententiam proferam, in Ecclesia illa permanendum esse, quæ ab APOSTOLIS fundata vsq; ad hanc diem DVRAT, si cubi audieris eos qui dicuntur Christi, non à Domino nostro IESV Christo, sed à quoquam alio nuncupari, vtpote Marcionistas,

Georgius IIII. Agricola / beyder Rechten Doctor/kompt vom Lauantinischen zu diesem Bistumb Seccaw im Jar 1572.

Ich wil dir mein mainung kurtz vnnd mit lautern worten eröffnen/man sol vnd muß in der Kirchen verharren/ welche von den Aposteln gestifft vñ auffgericht ist worden/vnd biß auff heutigen Tag wehret/ vnd wo du jrgend höreſt/das etliche

nistas, Valentinianos, Montenses siue Campitas, scito non Ecclesiam Christi sed Antichristi esse Synagogam. Ex hoc enim ipso, quod POSTEA instituti sunt, eos se esse indicant, quos futuros Apostolus pronunciauit, nec sibi blandiantur, si de scripturarum capitulis videntur sibi affirmare quod dicunt, cùm & Diabolus de scripturis sit aliqua locutus, & sacræ scripturæ non in legendo consistant, sed in intelligendo. D. Hieronymus aduers. Luciferianos.

liche Christen sein wöllen / die do nicht nach Christo / sondern nach andern genennet werden / als Marcioniter / Valentinianer / Montenser vnd Campiter / vnnd dergleichen / so wisse daß diese nicht die Kirch Christi / sonder deß Antichrists Synagog sey. Dann gleich darumb daß diese erst **hernach** auffgericht / geben sie darmit zu erkennen / daß eben sie die seyen / welche der H. Paulus zuuor angezaigt / daß sie kommen werden. Vnnd sollen sich nun die Ketzer nicht mit der Schrifft jucken vnnd kützlen / dann auch der Teuffel die Geschrifft hat können anziehen / es ist aber die Geschrifft nicht im Buchstaben oder Lesen / sondern im Verstand. Hieronymus wider die Luciferianer.

Erinnerung.

Gehört ists/ in welcher Kirchen S. Augustin bleiben wölle/ jetzund wölle der Christlich Leser auch fleissig sehen/ zu welcher Kirchen sich S. Hieronymus erkenne. Nemblich zu deren/ welche vonden Aposteln gestifft vnd auffgericht ist worden/ vnd vnauffhörlich gewehret hat/ biß auff sein zeit. Nun ist je ein mal gewiß/ daß eben der/ vnd kein anderer Glaub / der vor Hieronymo gepredigt/ vnd der gantzen Welt verkündet worden / nach S. Hieronymo, auch biß auff vns verharrlich blieben. Wie solten wir vns dann nit gern dabey erhalten? Es mögen sich dieweil die Lutherischen nach Luthero, die Caluinischen nach Caluino, ein jeder abgefalner nach seinem Sectenmeister nennen lassen/ wie zun zeiten Hieronymi auch ein jeder verführter Christ nach seinem Verführer genennet ist worden. Was aber dieser Heilig Lehrer von jhnen helt / ist in diesen angezognen Sprüchen abzunemmen.

SIGISMVNDVS ab Artzt, Canonicus & Officialis Salisburgensis eodem moritur, nondum confirmatus, quo deputatur Episcopus, Anno M. D. LXXXIIII.

Sigismundus von Artzt/ Thumbherr vnd Official zu Saltzburg / starb ehe er Confirmiert ward/ eben inn dem Jar / darinnen er zum Bischoff erwölet ward/ año 1584.

Gregorius Nazianzenus, & Basilius Magnus omnibus sæcularium libris remotis, solis diuinæ scripturæ voluminibus operam dabant, eorumque

Der H. Gregorius Nazianzenus vñ der gros Lehrer Basilius/ habē alle Weltliche Bücher auff ein ort hingelegt/ vnd sich allein in Göttlicher schrifft beflissen/ vñ habē den verstand

que intelligentiam non ex propria præsumptione, sed ex maiorum scriptis & authoritate sequebantur, quos & ipsos Apostolica SVCCESSIONE intelligendi regulam suscepisse constabat. Hist. Eccles. lib. 11 cap. 9.

der Schrifft nit auß aigner vermessenheit / sonder auß der vhralten Vätter Schrifften vnnd Authorität ergründet / vnnd erlehrnet / nemblich welche Vätter auch gleichfals die Regel des rechten Verstands auß der Apostolischen Succession auch glaubhlich empfangen hetten. In dem 11. Buch der Kirchischen Hist. im 9. Cap.

Erinnerung.

Was diese zween Lehrer der Kirchen inn dies fall gethan / das haben sonst auch alle Catholische Lehrer inn Christlichem Brauch gehabt: Quod inuenerunt in Ecclesia, tenuerunt, quod didicerunt, docuerunt, quod a Patribus acceperunt, hoc filijs tradiderunt, sagt S. Augustinus lib. 2. cont. Iulianum. Vnnd ist Teutsch souil geredt: Was die rechtlehrende Vätter inn der Kirchen gefunden / das haben sie behalten / Was sie vnderwiesen seind worden / das haben sie andere vnderwiesen / Was sie von jhren Vorfahren vnnd Vättern empfangen / das haben sie jhren Kindern vberantwortet. Thäten solches noch heutiges tags die Sectenmaister / so stünd es noch wol in Teutscher Nation / vnnd wexen weder souil spaltungen / noch so wanckelmütige / leichtfertige / verenderliche vnd falschgedichte Außlegung Göttlicher Schrifft.

Quapropter

Quapropter ijs, qui in Ecclesia sunt, presbyteris obedire oportet, qui SVCCESSIONEM habent ab Apostolis, sicut ostendimus, qui cum Episcopatus SVCCESSIONE charisma veritatis certum secundum beneplacitum Patris acceperunt, reliquos verò qui absistunt à principali SVCCESSIONE, & quocunq; loco colliguntur, suspectos habere, vel quasi hæreticos & malæ sententiæ, vel quasi scindentes & elatos, & sibi placentes, aut rursus vt Hypocritas quæstus gratia & vanæ gloriæ hoc operantes. D. Irenæus lib. 4. cap. 43.

Darumb soll man denen Priestern / so inn der Kirchen seind / gehorsam laisten / welche ihr herkomen vnd Nachfolg von den Aposteln her haben / dann sie sambt der Bischofflichen Succession die Gaab der Warheit empfangen. Die andern aber / welliche von der höchsten vnnd würdigisten Nachfolg sich entzweyen vnd abtrennen / welches Orts sie auch versamblet seind / sol man sie dannoch für argwönige / verdächtliche vnnd verkörte Ketzer / oder für vbermütige auffrhürer vnnd rhumsichtige Leuth / oder als Gleißner / die alles / wegen ihres aignen Gewins vnd eytler Ehren anfangen / halten. S. Irenæus inn seinem vierdten Buech im 43. Capitel.

Der Bischoffen zu Seccaw

Erinnerung.

Welcher Christ obgemeldte Sprüch solcher Heiligsten/ Durchleuchtigsten vnd Gelehrtesten Ohralten Väter on sonderliche Affect vnd mit rechtem Hertzen wol erwögt / der wird leichtlich sehen / ob er (wie hie Irenæus meldet) denen sol gehorsamen/ welche jhr herkommen vnd folgt durch ordenliche Succession/ von den Aposteln her haben / oder ob er sich soll an ein newer wachsne Wurmstichige Hudels Bursch hengen/ welche von der Fürnembsten/ Eltisten/ Statlichsten Folg abstehen. Vnnd also hastu Christlicher Leser/ nicht allein die Sententz / welche in der obgenandten Capel vnder der Bischoffen Bildnussen geschrieben stehen / sonder auch die ordenliche Succession der Bischöffen zu Seccaw/ biß auff den jetzt regierenden Herrn MARTIN BRENNERN, der Heiligen Schrifft Doctorn/ &c. Welcher den 5. May Anno 85. zu Saltzburg zu eim Bischoff gen Seccaw Consecriert worden / vnnd hat nunmehr das Bistumb Seccaw in dreyhundert vnnd zwey vnd sibenzig Jarn/ in die 34. Bischoff gehabt. Der ewig Gott verleyhe sein Göttlichen Segen/ daß alle verführte vnd jrrige Schäfflein sich zum rechten Schaffstal der wahren/ allein seligmachenden Kirchen begeben / vnnd also darinnen sambt vns Selig werden: Amen.

ARX

ARX SECCOVIÆ
VERSIBVS HEXAMETRIS

per eundem F. IOANNEM DOMINICVM HESS, Ordinis Minorum regularis obseruantiæ descripta.

Talia dicta Patrum plenissima Numine sancto
A me teutonicæ postquàm translata fuissent
Vulgarẽ in gentis linguam, mihi Cinthius aurem
Vellit, & his monuit verbis, agè carmine quodã
Fac tibi cantetur SECCOVIA carmine digna:
Obsequior ergò lubens Phœbiq; ea jussa capesso,
Nec metuo paruis magnã artẽ includere chartis.
Non quòd cuncta, in ea quæ sunt memorãda, pasim mãdaturus, namq; hæc angustia tantũ (pyro
Non capit, ac tanto forsan satis esse labori
Carmina non possunt humili serpentia metro,
Sit fas pauca igitur primis attingere labris
Quò videat lector quanta pietate parentes
Flagrarint nostri, (priscæ dum floruit ætas

Relligionis

Relligionis adhuc) hilari quos mente iuuabat
Restantas fidei dare defensoribus vltrò.
Est inter Styriæ mõtes (vbi Murrha colonos
Raccerspurgiacos adit, atergoq; diei
Vix mediæ spacio Græcensis deserit vrbis
Mœnia) planicies vasti pulcherrima campi
Quæ sese in longum sex millia pandit, at vnum
Mille habet in latum fermè, & prædiuite cultu
Agricolis replet prouentibus horrea multis,
In tota regione locus nec amœnior vllus
Esse potest, ideoq; illic in quolibet arces
Monte vides positas, nam formosissima tellus
Pectora magnatum suaui dulcedine lactat:
Hìc etiam jacet Arx Secconia montis in alto
Vertice, quam Iuris Custos Eberhardus & æqui
Ac Saleburgiacæ sacer Archiepiscopus vrbis
Præsulibus sacris dedit ante decennecia septem
Anteq; centenam trieterida, Matris honorem
In sanctæ, Christum genuit quæ lucis in auras.
Ac veluti multas quondam superauerat arces

Troia decennali tandem vix obruta bello,
Haud secus inuicto SECCOVIA *robore, fama,*
Virtute & mentis, ac relligione Parentum
Arcibus innumeris caput altum excelsiùs effert.
Scilicet hæc Arx est, in qua quater octo duoq;
Pontifices sceptrum tenuere sacramq; tiaram.
Quorũ ope permansit, manet, æternumq; manebit
Vna fides Petro Christus quam tradidit, almam
Quam Petrus docuit Romam, quã deniq; Roma
Per tot Pontifices longo ordine misit ad omnes
Terrarum partes quas Sol videt æthere ab alto.
Scilicet hæc Arx est in qua MARTINVS *auitæ*
BRENNERVS *pietatis honos nunc totus in hoc est*
Vt sine fine fides eadem contra ostia Ditis
Stet mole inuicta, portis licet æstuet orcus,
Visq; ingẽs Sathanæ fremitu circumstrepat atro.
Scilicet hæc Arx est qua nil mihi contigit illis
In terris magè jucundum, magè cernere gratum
Sole oriente videt Murrham, qui flumine præceps
Pinguia culta secat celeri, fortissima muris

Græcia ſpectatur Boreæ glacialis ad axem.
Sed qua terra jacet medio ſub lumine Solis
Platſius à Sclauis Styriæ diſcriminat oras,
Platſius aſcenſu mons durus, namq́, vel aſpro
Semita calle riget, vel denſo gurgite cæni
Penè abſorbet equos & qui portantur in illis.
Hic ſitus eſt arcis, cur non & carmine dicam
Illius telluris opes? nam cuncta dat illic
Molle ſolum, flores dant ſplendida prata decoros,
Dat ſua dona Ceres, præbet ſua dona Lyæus,
Pomona hìc ſua dat quoq́, munera, luſtra ferarũ
Sunt hìc, ſunt etiam colles venatibus apti,
Hìc armenta, greges altis in montibus errant.
Nec quisquam cœli tractum negat eſſe ſalubrem
Omnia quùm placidi loca Spiritus aëris afflet,
Nec fœda illuuie nec tetro humore lacunæ
Clementem lædant auram, nec terra mephitim
Exhalet, quùm nullus & hìc vapor ater ab ipſa
Surgat humo, inficiat qui triſtibus aëra fumis.
Arx eadem poſſit meritò Peninſula dici

Nam veluti gemino fuit æquore clauſa Corinthus
Sic etiam alluitur fluuijs Arx illa duobus
Qui montis leni radices agmine ſtringunt
Hic videt Eoum ſolem videt ille cadentem.
At jam nunc opus eſt ipſum conſcendere montẽ,
Stent igitur vegeto fortes in corpore vires
Abſit debilitas baculoq́ innixa ſenectus,
Nobiliúmq́ malum commune podagra faceſſat,
Talibus haud etenim cõceſſum eſt ſcandere, firmis
Ni portentur equis curru aut vectentur herili.
Ergò aſcendentem curuo via tramite ducet,
Tramite quæ celſum longè ſinuatur in arcum
Dimidiamq́ ambit pulchris complexibus arcem,
Ante tamen montis quàm perueniatur in alta,
Arx alia â leua eſt ſaxo fundata vetuſto
Proxima Pontificis Sedi (via regia namque
Tantum ipſam dirimit) viſu præclara ſed arci
Principis inferior cunctisque paratibus impar:
Tandem celſum apicem ſi quis ſuperauerit, arcis
Ingreſſus portas ferrato robore fortes,

Illi intus primum paruo lata area cliuo
Durorum lapidum cruſtis inſtrata patebit,
Cuius dextram habitat partẽ faber aulicus, aulæ
Præfectus lęuam, lęua & ſtant parte caballi
Curſu agili celeres valido quoq; corpore ſani
Hinnituq; alacres alta ac ceruice ſuperbi.
Indiget his Princeps, nam ſi fortaſſe cruentis
Trux Othomanniades Styrios inuaderet armis,
Hos agitaret equos contra agmina dira frementũ,
Fortis eques metuens nil ſeſe opponere turbæ
Hoſtili & magno perfringere pectore Turcos.
Longius á dextra qui progredietur, amœnas
Audict alituum ſuaui modulamine voces,
Namq; domus ſtat ibi, volucri quæ nõn patet vlli
Ni probet ante ſuos juſto ſub judice cantus,
Quæ placet illa domo fruitur, quæ diſplicet, illa
Pellitur, hinc læto reſonant loca ſingula cantu,
Vocibus ac volucrum reſonabilis accinit Echo
Cui dulce hoſpitium ſpectabilis area præbet.
Huic jucundæ auium domui quoq; nobilis hortus

Adiacet exiguus, vario qui munere florum
Tempore purpurei veris quin tempore longo
Totius æstatis mirantia lumina pascit.
Tunc verò fossæ apparent adituq; propinquo
Ducit in internam tandem pons ligneus aulam,
Hìc agè nunc, hospes, mecum conscende parumper
Tramite non plano, nec longè à limine primo
Ingentem augustam visu admirabere turrim
Principis aula potens quam cingit more coronæ,
Prominet illa tamen celsoq; cacumine supra est.
Ac ceu quadrata est imis à sedibus vsq;
Structuram ad summã, quadratis sit quoq; saxis
Erecta est penitus, sed quænam saxa? quibusue
Montibus illa excisa putem? jussune Deorum
Siue stat in ventis hominum? vetereſne Gygantes
Hic voluere iterum molem alto attollere cœlo?
Qui turris forsan saxa inferiora superbæ
Metiri volet, is vicibus sua brachia binis
A meta in metam pandat, supperaddat & vnũ
Mensuræ cubitum, saxi est cuiuslibet illa

Craßities, an non ſat craſſa ac fortia ſunt hæc?
Huc ergò horrendas adducat Thracia vires
Attamen horrendas hæc ad munimina vires
Nequicquam adducet, penitus niſi fata repugnẽt.
Nam quid inexpertũ rabies quid liquit inauſum
Turcica, quò loca tam fælicia ſubdere ſceptris
Ipſe ſuis poßit furiata mente Tyrannus?
Sæpe ſuæ miſerè ſed conſulüere ſaluti
Vertentes tergum Styrijs magnoque dolore
Damnãtes ſua cœpta, ſed hæc meminiſſe furentes
Debcrent pacique aliquando imponere morem.
At licet huc veniant iterum, labor irritus ibit
Omnis, & ipſorum diſcerpent gaudia venti.
Sunt hæc ſaxa etiam monumentis plena vetuſtis
Inciſæ ſiquidem literæ, veterumque Deorum
Effigies, & ſigna mihi non cognita in illis
Plurima ſpectantur, credo quod nobilis olim
Vrbs illic fuerit, tandem bello eruta cuius
Rudera materiem turri tribuere paranda,
Namq; per agricolas gremio telluris ab ipſo,

Effodiuntur

Effodiuntur adhuc antiqua numiſmata, cupri
Argentiq; atq; auri facta è ſplendente metallo (tis
Quorũ & adhuc vultus literisque inſerta nota-
Nomina magnorum referunt in imagine formã
Jnduperatorum, Romana potentia quondam
Quos coluit ſumõque lubẽs affecit honore. (ardas
Hæc quoque turris habet magnas dirasque bo-
Quarũ ſtrage graui vel tartara nigra tremiſcãt,
Quæ faciunt plumbi vt pondus per inane volãtis
Jn loca multa ruat rapidi citò fulminis inſtar
Vt cadat & ſubitò pereat machometica proles,
Si Styrios auſit fortaſſe laceſſere bellis.
Nec longum in medio tempus clara æra ſonabunt
Jctibus è turri MARTINO, *à Præſule namque*
Jmpenſis ingens magnis campana paratur
Quæ ſexageſies centum, me judice, pondo
Ponderibus librata ſuis æquare valebit.
Quid cameras verò varias hypocauſtaq; dicã?
Artifici ſunt cuncta manu conſtructa, & honeſtæ
Plena voluptatis, per apertas namq; feneſtras

Planitiem campi totam ſyluasq́ jacentes
Et gratos Bacchò colles montesq́ venuſtos
Qui propè quiq́ jacẽt longè, ſacer vndique Præſul
Proſpiciens, licita reficit dulcedine mentem.
Pontifici verò ne deſint Sacra, ſacellum
Arx habet eximium meliori & carmine dignum,
Quàm mea Muſa humili poſſit componere verſu,
Illud enim donis argenti diues & auri
Demonſtrat calices, patinas, ac murice & oſtro
Perfuſas veſtes, ſignis auroque rigentes
Obtinet ornatus, Pietas ô ſancta Parentum
Quæ Chriſto dedit hæc ſplendẽtia munera ſupplex.
Et jam nunc etiã reuocat me carmen in hortũ
Principis excultum, celebri qui jungitur arci,
Aſt in eo primum quid mirer? quidue ſecundum?
An nitidos flores? ſunt mille coloribus apti:
An gratas herbas? ſunt gratæ & odoribus herbæ:
An vàrios fructus? curuantur pondere rami.
Ipſe etiam Bromius grauidis hìc vina dat vuis,
Italicis quæ vel poſſent certare Falernis,

Nec capit è pleno meliores palmite Lesbos. (verſu
Dixi ego quod montem ſtringant duo flumina,
Nunc quoq; dicendũ quibus artibus incola ſueſcat
Deceptos fallax in retia trudere piſces,
Frigore concretas Aquilo quando alligat vndas;
Ecce ſecant glaciem, factoq; foramine pandunt
Retia, mox ſupra conſtrictas fluminis vndas
A longè magnus ferit aurea ſydera clamor.
Buccinaq; horrendis mugitibus aſtra laceßit,
Tympana tùm valido reſonant impulſa fragore,
Ac tonitru tormenta tonant imitantia ſæuum.
Interea exſpectant ad retia ventre jacentes
Prono alij, hirſutis tecti ſed pellibus omnes
A grege ſquamigero poſsint ne forte videri,
At piſces, ſonitu audito, formidine quaßi
Accelerare fugam tentant vitamq; tueri
Turmatimq; locum trepidi glomerantur in illum
Quo captura latet, procedere nec datur vltra,
Retibus hinc hærent, tali & capiuntur ab aſtu
Ars noua Teutonia nec multum cognita terris.

Huic quoq; Pontifici ſubſunt feliciter arces
Summo jure duæ, Styriæ in Regione jacentes,
Quarum vni nomen dat Præſulis angulus aptum
Altera nomen habet de nomine Montis aquarij
Cœnobiumq; ſubeſt illud quod nomine eodem.
Aſt Arx Pontificis Seccouia dicitur, in quo
Pontifices poſuêre ſuam ſibi ritè cathedram,
Præpoſitumq; ſimul tanti dignantur honoris
Nomine, is illorum ſit vt Archidiaconus hìc &
Pæne omnes tumulum ſibi conſtituêre ſupremum
Pontifices, hìc & tranquilla in pace quieſcit
CAROLVS Auſtriacæ lux & fama ardua gentis,
Archiducumq; decus pietate ad ſidera notus,
O quali in tumulo? vix Mauſolæa, ſepulchra
Vix Halyattis erat tanti quem Crœſus habebat
Dilectũ patrem Crœſus ditiſſimus auri. (perſint
Sed jam vela traham, quamuis cantanda ſu-
Plurima, tàm claræ quis enim queàt arcis honorẽ
Egregiumq; decus verbis æquare canendo?
Viuat io viuat MARTINVS Epiſcopus arcem

Qui tenet hanc veteri & ſub relligione gubernat
Commiſſos populos, quibus & prælucet amœno
Exemplo, ſtellas velut inter Luna minores,
Proceris Princeps ſpectabilis artubus, ore
Facundus, vultu placidus maturus & annis,
Viuidus atq; alacris, ſed non ego miror in ipſo
Talia, demiror potiùs tot ſplendida mentis
Munera, doctrinæ tot opes morumq; nitorem
Juratamq; Deo [illegible]m & ſine crimine ſado
Conſpicuos, famaq; omni ſine vulnere mores,
Viuat ob id longos annos vt tempora vincat
Mathuſalæ, tandē & poſt fata nouiſſima vitæ,
Cum Chriſto & Superis regno potiatur Olympi.

Laus DEO Virginiq; MATRI.

95239